

# Methodenbericht

## NEPS-Startkohorte 5 – CATI-Haupterhebung Frühjahr 2013 B59

Angela Prussog-Wagner, Folkert Aust

inf

as Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH

Friedrich-Wilhelm-Straße 18  
D-53113 Bonn  
Tel. +49 (0)228/38 22-0  
Fax +49 (0)228/31 00 71  
info@inf

as.de  
www.infas.de

**Bericht an**

Otto-Friedrich-Universität Bamberg  
Nationales Bildungspanel NEPS  
Wilhelmsplatz 3  
96047 Bamberg

**Projekt**

411349  
Bonn, Dezember 2013  
Pa, Af

**Vorgelegt von**

infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH  
Friedrich-Wilhelm-Straße 18  
53113 Bonn

**Kontakt**

Doris Hess  
Bereichsleitung Sozialforschung

Tel. +49 (0)228/38 22-413  
Fax +49 (0)228/310071  
E-Mail d.hess@infas.de

**Autoren**

Dr. Angela Prussog-Wagner  
Folkert Aust

Der Inhalt dieses Berichts darf ganz oder teilweise nur mit unserer schriftlichen Genehmigung veröffentlicht, vervielfältigt, gedruckt oder in Informations- und Dokumentationssystemen (information storage and retrieval systems) gespeichert, verarbeitet oder ausgegeben werden.

## Vorbemerkung

Die Studierendenbefragung des Nationalen Bildungspanels (NEPS), Startkohorte 5: „Hochschulstudium und Übergang in den Beruf“, wird vom infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH im Auftrag der Koordinationsstelle des Nationalen Bildungspanels an der Universität Bamberg durchgeführt. Die Startkohorte 5 des Nationalen Bildungspanels soll insbesondere Bildungsentscheidungen, die Entwicklung von Kompetenzen, die Erträge eines Studiums sowie den Übergang in den Beruf untersuchen. Maßgeblich verantwortlich für die Entwicklung der Studierendenbefragung ist die NEPS Etappe 7. Die wissenschaftliche Leitung obliegt dem DZHW – Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung GmbH in Hannover (ehemals HIS-Institut für Hochschulforschung (HIS-HF) der Hochschul-Informationssystem GmbH (HIS)).

Zielpersonen der dritten CATI-Haupterhebung der NEPS-Startkohorte 5 sind Studienteilnehmende<sup>1</sup>, die im Rahmen der ersten CATI-Haupterhebung bereits einmal telefonisch befragt worden sind, zur Zielpopulation gehören, ihre Panelbereitschaft zwischenzeitlich nicht zurückgezogen haben und für die die notwendigen Angaben aus dem Rekrutierungsfragebogen vorliegen.

Der vorliegende Methodenbericht dokumentiert die wesentlichen Schritte der empirischen Umsetzung und Durchführung der dritten CATI-Haupterhebung. Alle eingesetzten Erhebungsmaterialien sind im Anhang dokumentiert.

Die Aspekte der Gewichtung werden in einem gesonderten Bericht dokumentiert.

infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH

<sup>1</sup> Im Folgenden wird aus Gründen der Texteffizienz und des Leseflusses generell das generische Maskulinum genutzt. Selbstverständlich sind damit immer beide Geschlechter gemeint. Im Einzelfall, etwa bei Überschriften, kann durch explizite Nennung beider geschlechtsspezifischer Formen hiervon abgewichen werden.

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Design der Hauptstudie</b>	<b>7</b>
<b>2</b>	<b>Stichprobe</b>	<b>11</b>
2.1	Beschreibung der Stichprobe	11
2.2	Tracking zwischen den Wellen	15
<b>3</b>	<b>Erhebungsinstrument</b>	<b>16</b>
3.1	Integriertes Fragenprogramm	16
3.2	Fragebogenmodule	17
3.3	Fragen zur Interviewsituation	19
3.4	Interviewdauer	19
<b>4</b>	<b>Durchführung der Erhebung</b>	<b>20</b>
4.1	Ablauf der Feldarbeit	20
4.2	Tracking in der Feldphase	21
4.3	Ankündigungsschreiben und Dankschreiben	23
4.4	Auswahl und Einsatz der Interviewerinnen/Interviewer	26
4.5	Interviewerschulung	27
4.6	Monitoring und Qualitätssicherung, CATI-Supervisionskonzept	28
<b>5</b>	<b>Ergebnisse</b>	<b>29</b>
5.1	Bruttoausschöpfung	29
5.2	Kontaktaufwand	35
5.3	Kooperationsbereitschaft	37
5.4	Zuspielungsbereitschaft	38
<b>6</b>	<b>Datenaufbereitung und Datenlieferung</b>	<b>39</b>
	<b>Anhang</b>	<b>40</b>

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1	Erhebungsdesign Startkohorte 5	7
Abbildung 2	Feldverlauf realisierte Interviews nach Feldwochen und Teilstichprobe (Testvariante)	21

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1	Studiensynopse	10
Tabelle 2	Bruttostichprobe nach der zweiten CATI-Erhebung im Frühjahr 2012 zur Bestimmung der Einsatzstichprobe der dritten CATI-Erhebung im Frühjahr 2013	12
Tabelle 3	Status nach der zweiten CATI-Erhebung im Frühjahr 2012 im Vergleich zum Status nach der zweiten Online-Befragung im Herbst 2012	13
Tabelle 4	Struktur der Einsatzstichprobe der dritten CATI-Erhebung – mit Zuweisung nach Teilstichprobe (Testvariante Kompetenztestung)	14
Tabelle 5	Status zentrale Trackingmaßnahmen vor Feldbeginn	15
Tabelle 6	Fragenprogramm im Überblick	17
Tabelle 7	Überblick über Interviewerfragen	19
Tabelle 8	Interviewdauer in Minuten	19
Tabelle 9	Feldzeiten im Überblick – nach Teilstichprobe (Testvariante)	20
Tabelle 10	Ergebnis zentrale Trackingmaßnahmen in aktueller Feldphase	22
Tabelle 11	Anschreibenvarianten	24
Tabelle 12	Einsatzdatum Anschreibenversand nach Teilstichprobe (Testvariante)	24
Tabelle 13	Dankschreibenversand	25
Tabelle 14	Merkmale der eingesetzten Interviewerinnen/Interviewer	26
Tabelle 15	Anzahl Interviews je Interviewerin/Interviewer mit mindestens einem Interview	27
Tabelle 16	Realisierung der CATI-Einsatzstichprobe: Bruttoausschöpfung	30
Tabelle 17	Realisierung der CATI-Einsatzstichprobe: Bruttoausschöpfung nach Teilstichprobe (Testvariante)	32
Tabelle 18	Soll-Ist-Vergleich: Individualmerkmale	34
Tabelle 19	Kontakte bezogen auf Einsatzstichprobe gesamt	35
Tabelle 20	Kontakte bei realisierten Interviews	36
Tabelle 21	Anzahl Kontaktversuche bei realisierten Interviews (gruppiert)	36
Tabelle 22	Kontaktversuche gesamt	37
Tabelle 23	Kooperationsbereitschaft	37
Tabelle 24	Zuspielungsbereitschaft	38

# 1 Design der Hauptstudie

Die Studierendenbefragung des Nationalen Bildungspanels, Startkohorte 5: „Hochschulstudium und Übergang in den Beruf“, ist als Panelbefragung angelegt. Die Zielpersonen sollen dabei regelmäßig mit unterschiedlichen Erhebungsmethoden befragt bzw. getestet werden. Das Design der Startkohorte 5 sieht den Einsatz von unterschiedlichen Erhebungsmethoden in zeitlich aufeinander folgenden Phasen vor: CATI-Befragungen, Kompetenztestungen der Zielpersonen u.a. vor Ort in den Hochschulen sowie jährliche Online-Befragungen, die vom Deutschen Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW) in Hannover durchgeführt werden.

Die Rekrutierung der Studierenden erfolgte auf Basis einer von der NEPS-Methodengruppe gezogenen und vom DZHW aufbereiteten Studienbereichsstichprobe zum Panelstart im Wintersemester 2010/2011. Auf Basis der durch die Rekrutierung gewonnenen Stichprobe wurde die erste CATI-Haupterhebung im Zeitraum von November 2010 bis Januar 2012 durchgeführt.

Die nachfolgende Übersicht zeigt das Erhebungsdesign der NEPS-Startkohorte 5 (Studierendenbefragung) im Überblick:

**Abbildung 1 Erhebungsdesign Startkohorte 5**

Teilstudienkennung	Erhebungsmethode	Zeitraum
B52	Rekrutierung der Studierenden und erste CATI-Erhebung	WS 2010/2011
B53	Erste Kompetenztestung	Sommer 2011
B54	Erste Online-Befragung	Herbst 2011
B55	Zweite CATI-Erhebung	Frühjahr 2012
B56	Zweite Online-Befragung	Herbst 2012
<b>B59</b>	<b>Dritte CATI-Erhebung</b>	<b>Frühjahr 2013</b>
B57	Zweite Kompetenztestung	Sommer 2013
B58	Dritte Online-Befragung	Herbst 2013
B90	Dritte Kompetenztestung (Business Administration Test)	Frühjahr 2014

Quelle: NEPS Startkohorte 5, B59.

In Vorbereitung der dritten CATI-Haupterhebung wurde im Frühjahr 2012 ein Großpilot durchgeführt. Im Hinblick auf die Durchführung ging es dabei im Wesentlichen um die Überprüfung der Akzeptanz sowie die Testung des CATI-

Erhebungsinstruments. Die Ergebnisse sind in einem gesonderten Bericht dokumentiert.<sup>2</sup>

Zielpersonen der dritten CATI-Haupterhebung sind alle Zielpersonen der Startkohorte 5, die in der ersten CATI-Erhebung schon einmal telefonisch befragt wurden, zur Zielpopulation gehören, ihre Panelbereitschaft zwischenzeitlich nicht zurückgezogen haben und für die die notwendigen Angaben aus dem Rekrutierungsfragebogen vorliegen.

Die Zielpersonen erhielten vorab wieder ein persönliches Anschreiben, in dem die telefonische Kontaktaufnahme durch eine Mitarbeiterin/einen Mitarbeiter von infas angekündigt wurde. Für Rückfragen wurde eine Ansprechpartnerin in der Projektleitung mit Angabe einer kostenfreien Telefonnummer sowie einer studienspezifischen E-Mail-Adresse benannt. Für weitere Informationen wurde zudem auf die Homepage der NEPS-Studie verwiesen. Dem Anschreiben waren in dieser Erhebungswelle ein neues Datenschutzblatt sowie eine Ergebnisbrochüre (Flyer mit wenigen deskriptiven Ergebnissen) beigelegt.<sup>3</sup>

In der aktuellen Erhebungswelle der Startkohorte 5 war neben dem Telefoninterview im Frühjahr 2013 eine weitere Kompetenztestung vorgesehen (zweite Kompetenztestung im Sommer 2013 mit einer Aufteilung der Stichprobe in zwei Gruppen: Gruppen- oder Online-Test). Vom Design her sollte das Testfeld der zweiten Kompetenztestung ab Anfang Mai 2013 starten, beginnend mit den Gruppentestungen an den Hochschulen; die Online-Testung sollte dann ab Anfang Juni 2013 ins Feld gehen. Im Sinne eines Methodenswitches war zudem vorgesehen, alle Personen, die nicht zur Gruppentestung erschienen waren, noch einmal zur Online-Testung einzuladen (Wechsler von Gruppen- zur Online-Testung). Um die beiden Teilstudien zu verzahnen, sollten die Zielpersonen bereits in den Anschreiben für das CATI-Interview auf die bevorstehende Testung hingewiesen werden. Entsprechend wurden in den CATI-Anschreiben die Termine inkl. Raumangaben für die Gruppentestungen an den Hochschulen angegeben bzw. es wurde auf den Termin für den Feldstart der Online-Testung hingewiesen.

Die CATI-Erhebung wurde im Zeitraum von Mitte März 2013 bis Anfang August 2013 durchgeführt. Um möglichst viele Zielpersonen bereits vor Beginn der Testung telefonisch befragen zu können, erfolgte der Versand der CATI-Anschreiben je nach Testmodus der Kompetenztestung (Gruppen- oder Online-Test) in mehreren Tranchen: Als erstes wurden nur Zielpersonen, die zu einer Gruppentestung eingeladen werden sollten, im CATI-Feld kontaktiert. In zwei weiteren Tranchen wurden dann sukzessive auch Zielpersonen mit Online-Testung angeschrieben.

<sup>2</sup> Infas-Methodenbericht: NEPS Etappe 7 Studierendenbefragung CATI-Großpilot Welle 3 (Teilstudie B49), August 2012.

<sup>3</sup> Für die geplante Zuspiegelung von Sozialversicherungsdaten der Bundesagentur für Arbeit war eine Aktualisierung des Datenschutzblatts erforderlich, auf dem das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit (IAB) mit genannt wird.

Als ergänzende Maßnahme wurden zur Mitte der Feldzeit alle bis dahin im CATI-Feld telefonisch nicht erreichten Zielpersonen per E-Mail um Mitteilung ihrer aktuellen Kontaktdaten gebeten. Bei invalider bzw. nicht vorhandener E-Mail-Adresse erfolgte ein postalischer Versand.

Im Anschluss an das telefonische Interview erhielten alle Zielpersonen ein Dankschreiben, dem das Incentive von 10 Euro in bar beigelegt wurde.

Die Zielpersonen, die von infas für das Interview im Ausland erreicht werden konnten, erhielten das Dankschreiben per E-Mail mit einem Gutschein in Höhe von 20 Euro. Neben dem Incentive war hierbei eine Entschädigung für den möglichen Aufwand, der der Zielperson durch das Telefonat im Ausland entstanden war, enthalten.

Die folgende Synopse stellt das Design der dritten CATI-Haupterhebung im Überblick vor.

**Tabelle 1 Studienschynopse****NEPS-Startkohorte 5 – Dritte CATI-Haupterhebung Frühjahr 2013**

Erhebungsmethode	Telefonische Befragung (CATI)
Durchführungszeitraum	Feldzeit vom 19.03.2013 bis zum 03.08.2013
Stichprobe	Panelbereite Zielpersonen, die in der ersten CATI-Erhebung telefonisch befragt worden sind, zur Zielpopulation gehören, ihre Panelbereitschaft zwischenzeitlich nicht zurückgezogen haben und für die die notwendigen Angaben aus dem Rekrutierungsfragebogen vorliegen.
Stichprobenaufbereitung	Aktualisierung der Kontaktdaten, Versand Ankündigungsschreiben mit Datenschutzbild u. Flyer, Versand Adressaktualisierungsanschriften (an nicht erreichte Zielpersonen)
Einsatzstichprobe CATI	17.813 Adressen, davon: – n=13.228 realisierte Fälle in zweiter CATI-Erhebung (Wiederholer) – n=4.585 temporäre Ausfälle Nach Zuweisung Testvariante (Zweite Kompetenztestung, Sommer 2013): – n=8.977 Gruppentest – n=8.836 Online-Test
Erhebungsinstrumente	Computerunterstützter Fragebogen, Befragungssprache: Deutsch
Interviewerauswahl	189 Interviewerinnen/Interviewer
Interviewerschulung	Persönlich-mündliche Schulung durch Projektleitung, jeweils 4 halbtägige Termine
Interviewdauer	Gesamt Ø 35,8 Minuten – Wiederholer Ø 35,0 Minuten – Temporäre Ausfälle Ø 41,0 Minuten
Realisierte Interviews und Bruttorealisierung	Gesamt n=12.765 Interviews (71,7 Prozent) – Wiederholer n=11.054 (83,6 Prozent) – Temporäre Ausfälle n=1.711 (37,3 Prozent) Nach Zuweisung Testvariante (Zweite Kompetenztestung, Sommer 2013): – Gruppentest n=6.567 (73,2 Prozent) – Online-Test n=6.198 (70,1 Prozent)
Gültig realisierte/auswertbare Fälle <sup>4</sup>	Gesamt n=12.698 (n=67 Fälle nicht auswertbar) – Wiederholer n=10.999 (n=55 Fälle nicht auswertbar) – Temporäre Ausfälle n=1.699 (n=12 Fälle nicht auswertbar)
Incentivierung	10 Euro für Teilnehmende; wenn Teilnehmende im Ausland: Gutscheine 20 Euro
Panelpflege	Versand Dankschreiben n=12.764 <sup>5</sup> , davon: n=12.737 postalisch mit 10 Euro, n=27 per E-Mail mit Gutscheine 20 Euro (Zielperson im Ausland)
Datenlieferung	Datensätze im STATA-Format, Audiodateien der CATI-Mitschnitte, Methodendatensatz

<sup>4</sup> Von den insgesamt 12.765 realisierten Interviews mussten 3 Fälle gelöscht werden, da die Teilnahmebereitschaft nach dem Interview zurückgezogen wurde (Widerruf mit Datenlöschung). Bei einem weiteren Fall (n=1) waren aufgrund technischer Probleme die Preload-Daten nicht korrekt zugespielt worden. Weitere 63 Fälle waren im Ergebnis der nachträglichen Überprüfung der Stichprobe auf doppelte Fälle in Abstimmung mit dem DZHW ungültig realisiert. Somit reduzierte sich die Anzahl der ausgelieferten Interviews um 67 Fälle auf 12.698 gültig realisierte Interviews.

<sup>5</sup> In einem Fall konnte das Dankschreiben nicht versendet werden, da die Zielperson unmittelbar nach dem Interview ihre Teilnahmebereitschaft zurückgezogen hatte (Adresslöschung).

## 2 Stichprobe

In der dritten CATI-Erhebung der NEPS-Studie Startkohorte 5 sollten diejenigen Personen erneut kontaktiert werden, die im Rahmen der ersten CATI-Erhebung erfolgreich befragt werden konnten, zur Zielpopulation gehören, ihre Panelbereitschaft zwischenzeitlich nicht zurückgezogen haben und für die die notwendigen Angaben aus dem Rekrutierungsfragebogen vorliegen.

Die Rekrutierung der Studierenden erfolgte auf Basis einer von der NEPS-Methodengruppe gezogenen und von DZHW aufbereiteten Studienbereichsstichprobe zum Panelstart im Wintersemester 2010/2011. Auf Basis der durch die Rekrutierung gewonnenen Stichprobe wurde die erste CATI-Haupterhebung im Zeitraum von November 2010 bis Januar 2012 durchgeführt.

Neben der CATI-Erhebung war in der aktuellen Erhebungswelle der Startkohorte 5 auch eine weitere Kompetenztestung (zweite Kompetenztestung: Gruppen- bzw. Online-Testung) vorgesehen, auf die die Zielpersonen bereits im CATI-Anschreiben hingewiesen werden sollten. Auch wenn die Testung erst nach Beginn der CATI-Befragung starten sollte, wurde die Stichprobe vor Beginn der CATI-Erhebung in zwei Gruppen eingeteilt: Testung als Gruppentestung an ausgewählten Hochschulen, individuelle Testung online.

### 2.1 Beschreibung der Stichprobe

Vor dem Einsatz in der dritten CATI-Erhebung im Frühjahr 2013 wurde die Stichprobe zunächst mit dem Ergebnis der zweiten CATI-Erhebung im Frühjahr 2012 und anschließend noch mit dem Ergebnis der zweiten Online-Befragung im Herbst 2012 abgeglichen. Personen, die im Rahmen der zweiten Online-Befragung als endgültige Ausfälle zu betrachten sind, durften in der dritten CATI-Erhebung nicht mehr eingesetzt werden.

Neben den 170 Fällen, die bereits nach der ersten CATI-Erhebung aus dem Panel entfernt werden mussten, sind in der zweiten CATI-Erhebung im Frühjahr 2012 noch weitere 185 Ausfälle hinzugekommen, davon 171 Personen, die ihre Panelbereitschaft zurückgezogen haben. Die anderen 14 Personen sind als endgültige Ausfälle gemäß dem gemeinsam ausgearbeiteten Papier zu Konventionen zum Umgang mit temporären Ausfällen zu werten.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Verteilung der Bruttostichprobe auf die Gruppen der Wiederholer, temporären Ausfälle und endgültigen Ausfälle. Alle endgültigen Ausfälle (Widerrufe, sonstige endgültige Ausfälle) sind in der Tabelle 2 grau hinterlegt.

**Tabelle 2 Bruttostichprobe nach der zweiten CATI-Erhebung im Frühjahr 2012 zur Bestimmung der Einsatzstichprobe der dritten CATI-Erhebung im Frühjahr 2013**

	Ausfall in Welle 1	Wiederholer	Temporärer Ausfall	Widerruf	Sonstiger Ausfall	Gesamt
Gesamt	170	13.231	4.629	171	14	18.215
1. Nicht abgehoben	-	-	550	-	-	550
2. Anrufbeantworter	-	-	520	-	-	520
3. Besetzt	-	-	12	-	-	12
4. Kein Anschluss	-	-	746	-	-	746
5. Falsche Telefonnummer	-	-	162	-	-	162
6. Vager Termin	-	-	1.248	-	-	1.248
7. Definitiver Termin	-	-	202	-	-	202
8. ZP* verweigert grundsätzlich	-	-	-	169	-	169
9. ZP verweigert: keine Zeit	-	-	110	-	-	110
11. ZP verweigert: krank	-	-	1	-	-	1
15. ZP verstorben	-	-	-	-	4	4
18. Interview realisiert	-	13.231	-	2***	-	13.233
33. ZP ins Ausland verzogen	-	-	34	-	-	34
34. Fax/Modem	-	-	14	-	-	14
35. ZP wohnt da nicht mehr	-	-	80	-	-	80
36. Adressänderung	-	-	94	-	-	94
39. ZP verweigert neue Anschrift	-	-	-	-	8	8
40. KP** verweigert neue Anschrift	-	-	8	-	-	8
42. ZP in Feldzeit nicht zu erreichen	-	-	52	-	-	52
47. Interview unterbrochen	-	-	2	-	-	2
48. Abbruch im Fragebogen	-	-	10	-	-	10
50. Legt sofort auf	-	-	347	-	-	347
52. Kein Zugang zu ZP	-	-	79	-	-	79
53. KP verweigert jegliche Auskunft	-	-	12	-	-	12
54. ZP verweigert: kein Interesse	-	-	110	-	-	110
59. ZP verweigert: Datenschutzgründe	-	-	16	-	-	16
62. ZP verweigert: sonstige Gründe	-	-	77	-	-	77
71. ZP verweigert: nicht in dieser Welle	-	-	143	-	-	143
80. Keine Verständigung möglich	-	-	-	-	2	2
Ausfall in erster CATI-Erhebung/Welle 1	170	-	-	-	-	170

\* ZP = Zielperson, \*\* KP= Kontaktperson. \*\*\* Im Rahmen der B55 wurden 2 Interviews realisiert, die aber nicht ausgeliefert werden konnten, da die Zielpersonen eine vollständige Datenlöschung verlangten. Diese Fälle gelten daher als endgültige Ausfälle.

Quelle: Bruttostichprobe der NEPS-Startkohorte 5, eigene Berechnungen.

Zudem war zwischen der zweiten CATI-Erhebung im Frühjahr 2012 und der dritten CATI-Erhebung im Frühjahr 2013 eine zweite Online-Befragung im Herbst 2012 durchgeführt worden. Im Rahmen dieser Studie kamen weitere Ausfälle hinzu. Vor und nach der zweiten Online-Befragung sind weitere 43 Widerrufe hinzugekommen, die ebenfalls aus der Stichprobe entfernt werden mussten (siehe dazu Tabelle 3).

**Tabelle 3 Status nach der zweiten CATI-Erhebung im Frühjahr 2012 im Vergleich zum Status nach der zweiten Online-Befragung im Herbst 2012**

Status am Ende der zweiten Online-Befragung	Status nach der zweiten CATI-Erhebung					Gesamt
	Ausfall in Welle 1	Wiederholer	Temporärer Ausfall	Widerruf	Sonstiger Ausfall	
Gesamt	170	13.231	4.629	171	14	18.215
Ausfall in Welle 1	170	-	-	-	-	170
Widerruf	-	3	40	171	-	214
Sonstiger Ausfall	-	-	-	-	14	14
Wiederholer	-	13.228	-	-	-	13.228
Temporärer Ausfall	-	-	4.589	-	-	4.589

Quelle: Bruttostichprobe der NEPS-Startkohorte 5, eigene Berechnungen.

Bis zum Feldstart der dritten CATI-Erhebung im Frühjahr 2013 hatten weitere 4 Personen ihre Panelbereitschaft zurückgezogen. Die Einsatzstichprobe der dritten CATI-Erhebung der Startkohorte 5 umfasste somit 13.228 Wiederholer und 4.585 temporäre Ausfälle, insgesamt 17.813 Adressen.

Die Zuordnung der Zielpersonen zu den beiden Testvarianten für die zweite Kompetenztestung im Sommer 2013 (Gruppentestung, Online-Testung) erfolgte auf Basis einer von der NEPS-Methodengruppe vorgenommenen Zufallsauswahl von Hochschulen bzw. Hochschulabteilungen, an denen die Zielpersonen ihr Studium im Wintersemester 2010/2011 aufgenommen hatten. Die Einzelheiten zum Prozess dieser Auswahl sind dem Bericht zur Kompetenztestung zu entnehmen.<sup>6</sup>

Die im Panel verbliebenen Personen wurden der Zuordnung ihrer Hochschule entsprechend den beiden Teilstichproben zugewiesen: 8.977 Zielpersonen für Gruppentestung, 8.836 Zielpersonen für Online-Testung.

Um im CATI-Feld eine optimale Kontaktierungsstrategie realisieren zu können, war für den Versand der Anschreiben an die insgesamt 17.813 Einsatzadressen ein tranchierter Einsatz vorgesehen. Wegen der zeitlichen Überschneidung der dritten CATI-Erhebung mit der Kompetenztestung wurden die Tranchen für den

<sup>6</sup> Infas DZHW Methodenbericht NEPS-Startkohorte 5 – Zweite Kompetenztestung Sommer 2013 (B57), Mai 2014.

CATI-Anschreibenversand nach der Testvariante in der Kompetenztestung (Gruppen- bzw. Online-Testung) gebildet, so dass möglichst viele Personen bereits vor Beginn der jeweiligen Testungen telefonisch befragt werden konnten. Insgesamt wurden drei Tranchen gebildet, wobei die erste Tranche nur aus Adressen von Zielpersonen, die der Gruppentestung zugewiesen waren, bestand. Die zweite Tranche enthielt sowohl Personen mit Gruppentestung (und erstem Testtermin frühestens im Juni 2013) als auch Personen mit Online-Testung. In der dritten Tranche waren nur noch Personen mit Online-Testung enthalten.

Die folgende Tabelle 4 zeigt zusammenfassend die Struktur der Einsatzstichprobe für die dritte CATI-Erhebung.

**Tabelle 4 Struktur der Einsatzstichprobe der dritten CATI-Erhebung – mit Zuweisung nach Teilstichprobe (Testvariante Kompetenztestung)**

<b>NEPS-Startkohorte 5</b> <i>Spalten%</i>	<i>abs.</i>	<i>%</i>
Gesamt	17.813	100,0
<b>Geschlecht</b>		
Männlich	7.051	39,6
Weiblich	10.762	60,4
<b>Geburtsjahr</b>		
1988 und früher	4.442	24,9
1989	3.053	17,1
1990	5.882	33,0
1991 und später	4.436	24,9
<b>Art der Hochschule*</b>		
Fachhochschule (inkl. Duale Hochschule)	4.295	24,1
Universität	13.509	75,8
Keine Hochschule / Hochschule im Ausland	4	0,0
Keine Angabe	5	0,0
<b>Zuweisung Testvariante (Kompetenztestung)</b>		
Gruppentestung	8.977	50,4
Online-Testung	8.836	49,6
<b>Einsatztranche</b>		
1. Tranche	6.583	37,0
2. Tranche	5.615	31,5
3. Tranche	5.615	31,5

\* Das Merkmal Art der Hochschule basiert auf der Kodierung der Rekrutierungsangaben (B52) durch das DZHW.  
Quelle: Bruttostichprobe der NEPS-Startkohorte 5, eigene Berechnungen.

Da sich auch in der dritten CATI-Haupterhebung erneut Hinweise auf doppelte Fälle in der Stichprobe ergeben haben<sup>7</sup>, wurde die Stichprobe nach Abschluss der CATI-Erhebung einer gründlichen Überprüfung unterzogen. Die im Rahmen dieser Prüfung gefundenen doppelten Fälle (vgl. „bereits befragt“ bzw. „ungültig realisiert“ in Tabelle 16, Kapitel 5.1) werden aus den Einsatzstichproben der nächsten Wellen entfernt.

## 2.2 Tracking zwischen den Wellen

Zwischen der zweiten CATI-Erhebung im Frühjahr 2012 und der dritten CATI-Erhebung im Frühjahr 2013 hat die zweite Online-Befragung im Herbst 2012 stattgefunden. Im Rahmen dieser Online-Befragung gab es Rückmeldungen der Zielpersonen zu neuen Adressen, Telefonnummern oder E-Mail-Adressen. Diese Rückmeldungen sind als Ergebnis des Trackings zwischen den Wellen in der folgenden Tabelle dargestellt.

**Tabelle 5 Status zentrale Trackingmaßnahmen vor Feldbeginn**

<b>Gesamtergebnis Tracking</b>		
<i>Spalten%</i>	<i>abs.</i>	<i>%</i>
Gesamt	2.020	100,0
Ins Ausland verzogen	5	0,2
Alte Adressdaten bestätigt	17	0,8
Neue Adressdaten zurück	1.998	98,9
Davon:		
Neue Telefonnummer	1.740	87,1
Neue Anschrift	1.895	94,8
Neue E-Mail-Adresse	1.882	94,2

Quelle: infas-Sample-Management-System (iSMS).

Insgesamt waren 2.020 Rückmeldungen im Rahmen der Online-Befragung bei infas eingegangen. Der überwältigende Anteil (knapp 99 Prozent) der Rückmeldungen betraf Adressänderungen, wobei immerhin 1.740 neue Telefonnummern genannt wurden.

Die im Rahmen dieser Rückmeldungen eingegangenen Aktualisierungen wurden bei der Erstellung der Einsatzstichprobe berücksichtigt.

<sup>7</sup> Entsprechend dem Rekrutierungsdesign der ersten Welle (mit paralleler Ausgabe von nahezu identischen Rekrutierungsfragebögen auf persönlich-schriftlichem sowie auf schriftlich-postalischem Wege) hatten die Studierenden mehrfache Zusendungen der Rekrutierungsunterlagen erhalten. In einigen Fällen wurden die Unterlagen mehrfach wieder zurückgesendet und dies auf eine Weise, die eine Vorab-Identifizierung und Bereinigung der doppelten Fälle deutlich erschwerte. Dies war vor allem durch Angaben unterschiedlicher Adressen (des Heimatwohnorts und des Hochschulwohnorts) bedingt. Teilweise wurden von den Studierenden auch unterschiedliche Namen angegeben.

## 3 Erhebungsinstrument

### 3.1 Integriertes Fragenprogramm

Bei dem Erhebungsinstrument der Studierendenbefragung handelt es sich um ein Panelbefragungsinstrument als Neuprogrammierung. Ein Teil der Fragebogenmodule wurde dabei als integrierte Fragebogenversion für die NEPS-Etappen 6, 7 und 8 entwickelt und programmiert. Das Erhebungsprogramm kann in diesem Rahmen nur in Grundzügen, und insbesondere im Hinblick auf die Besonderheiten, vorgestellt werden.

Der Fragebogen ist als kombiniertes Querschnitt- und biografisches Längsschnittinstrument angelegt. Um zu gewährleisten, dass der gesamte Bildungs- und Erwerbsverlauf im Zuge einer retrospektiven Befragung möglichst präzise und lückenlos erfasst werden kann, ist das Erhebungsinstrument thematisch angelegt. Daraus resultiert ein modularer Aufbau des Fragenprogramms, in dem für die verschiedenen Lebensbereiche jeweils eigene Längsschnittmodule konzipiert sind. Ergänzend dazu gibt es ein sog. Prüf- und Ergänzungsmodul.

In der Panelbefragung wird der Lebensverlauf einer Person seit dem Zeitpunkt des letzten Interviews fortgeschrieben, es werden also nur biografische Episoden seit diesem Zeitpunkt aufgenommen. In der Panelbefragung erfolgt daher ein „Dependent Interviewing“, d.h. zur Steuerung des Fragebogens in der aktuellen Erhebungswelle wird auf Daten aus vorherigen Interviews zurückgegriffen. So werden z.B. in den einzelnen thematischen Längsschnittmodulen jeweils die Episoden eingespielt, die zum Zeitpunkt des letzten Interviews andauerten, um diese „fortzuschreiben“. Dabei besteht für die Befragten jeweils die Möglichkeit, diesen Angaben aus dem letzten Interview zu widersprechen. Wenn nicht widersprochen wird, gibt es weitere Nachfragen zu diesem Ereignis und die Episode wird fortgeschrieben. Im Anschluss an die Fortschreibung werden wiederum alle Ereignisse im Modul aufgenommen, die seit dem letzten Interview begonnen haben (und möglicherweise auch schon wieder beendet wurden). In der Panelbefragung setzt die Zeitprüfung von Lücken und Überschneidungen im Prüf- und Ergänzungsmodul am Datum des letzten Interviews auf. Das „Dependent Interviewing“ reduziert somit einerseits den Erhebungsumfang in den Folgewellen, andererseits kann es jedoch vorkommen, dass Angaben aus Vorwellen widersprochen wird. Dies schließt bei der Konzeption der Erhebungsinstrumente komplexe Plausibilitätsprüfungen und entsprechende Nachfragen mit Korrekturmöglichkeiten sowie einen hohen Differenzierungsgrad bei der Erfassung der Biografie mit ein.

Die Besonderheit des „Dependent Interviewing“ hat nicht nur Konsequenzen für die Konzeption, sondern bedingt auch eine hohe Komplexität bei der Programmierung der Erhebungsinstrumente. Die Daten aus der Vorwelle bzw. letzten Befragung werden als sog. Preload-Daten in einer gesonderten Datenbank zur Verfügung gestellt und sind im Interview hinterlegt. Die Informationen aus dem Preload werden zum Zwecke der Einblendung einzelner Angaben oder Textbestandteile innerhalb einer Fragestellung oder auch zur Filtersteuerung herangezogen. Die Preload-Daten wurden vom DZHW auf Basis der Befragungsdaten der vorherigen Welle erstellt und an infas übergeben.

## 3.2 Fragebogenmodule

Das Erhebungsprogramm besteht im Wesentlichen aus den Themenbereichen, die in Tabelle 6 im Überblick zusammengestellt sind. Die Module sind entsprechend ihrer hauptsächlichen Ausrichtung als Querschnitt, biografischer Längsschnitt oder Prüfmodul typisiert. Die biografischen Längsschnitte enthalten teilweise auch noch Blöcke mit Querschnittfragen.

**Tabelle 6 Fragenprogramm im Überblick**

Modul	Thema	Typ
20	1. Querschnitt (Identifikation der Zielperson, Fragen zu Studium, Beruf, Lernmotivation und politischer Partizipation)	Querschnitt
22	Schulgeschichte	Längsschnitt
23	Berufsvorbereitung	Längsschnitt
24	Aus- und Weiterbildung/ Querschnitt: Arbeitsmarktnutzen/ Erfolgswahrscheinlichkeit verschiedener Studienabschlüsse, RCT-Statuserhalt, Gründe für den Studienabbruch	Längsschnitt
25	Wehr-/Zivildienst	Längsschnitt
36	Praktika (studienbezogen)	Längsschnitt
26	Erwerbstätigkeiten/ Einverständnis Zuspiegelung Sozialversicherungsdaten	Längsschnitt
27	Arbeitslosigkeiten/ Querschnitt: Sozialkapital Arbeitsmarkt	Längsschnitt
28	Partnerschaften	Längsschnitt
29	Kinder und Erziehungszeiten	Längsschnitt
30	Ergänzungs- und Prüfmodul (Erwerbsverlaufsprüfung, Lückenereignisse)	Prüfung/ Längsschnitt
35	Kurse, die aus den Verlaufsmodulen Wehr-/Zivildienst, Erwerbstätigkeiten, Arbeitslosigkeiten, Erziehungszeiten und den Lückenereignissen heraus aufgenommen werden	Querschnitt
31	Weiterbildung	Querschnitt
32	2. Querschnitt (Haushalt, Gesundheit, Studienzufriedenheit, Sprachgebrauch und Sprachkompetenz), Abschlussfragen: Testankündigung, Aktualisierung der Kontaktdaten/ENDE	Querschnitt
33	Interviewerfragen	Querschnitt

Im Mittelpunkt der Erhebung standen:

- Fortschreibung der Ausbildungsgeschichte seit dem letzten Interview mit Schwerpunkt Studium (inkl. Fach- und Hochschulwechsel, Wechsel der Abschlussart, ggf. auch Abbruch des Studiums etc.) bzw. Neuaufnahme des Ausbildungsverlaufs seit Studienbeginn im Herbst 2010 (nur für temporäre Ausfälle),
- Erfassung von studienbezogenen Praktika in einem eigenen Modul,
- Erfassung von regulären sowie studentischen Erwerbstätigkeiten (wie z.B. Tätigkeiten als studentische Hilfskraft, Aushilfstätigkeiten etc.) mit gesonderten Nachfragen,

- Einverständnis zur Zuspiegung von Sozialversicherungsdaten durch das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) der Bundesagentur für Arbeit sowie
- Fragen zum Studium und Beruf sowie zur Lernmotivation und politischen Partizipation, Fragen zur Unterstützung durch Andere bei der Arbeitsplatzsuche.

Weitere Schwerpunkte bildeten Fragen an Zielpersonen mit Migrationshintergrund sowie an Zielpersonen, die das Studium aufgegeben oder unterbrochen haben. Im Fragenbereich zur Familie wurden Fragen zu den Themen Partnerschaft und Kinder – inklusive Eltern-/Erziehungszeiten – gestellt.

Die biografischen Ereignisse (Episoden/Aktivitäten) wurden am Ende des Längsschnitts im Ergänzungs- und Prüfmodul in einer Gesamtschau betrachtet. Es gab Nachfragen, wenn sich Ereignisse überschneiden oder Zeiträume bestanden, für die kein Ereignis angegeben wurde. In die Prüfung einbezogen werden Ereignisse aus den einzelnen Längsschnittmodulen. Partnerschaftsepisoden und Phasen, in denen Zielpersonen mit Kindern zusammengelebt haben, werden in der Prüfung nicht berücksichtigt. Erziehungszeiten bzw. Elternzeit werden jedoch für die Prüfung herangezogen.

Um die zeitliche Konsistenz der Ereignisse über alle Module hinweg prüfen zu können, erfolgt hier eine Gesamtschau über alle Ereignisarten hinweg. Hierzu werden im Prüfmodul zunächst alle aufgenommenen biografischen Episoden tabellarisch dargestellt und die Angaben einer Zielperson im Hinblick auf Lücken oder Überschneidungen durch das Programm geprüft. Beim Auftreten von Lücken oder Inkonsistenzen werden diese dann bei der Zielperson nachgefragt.

Es können Korrekturen der Zeitangaben vorgenommen und neue Episoden aufgenommen werden. Ergibt sich aus der Prüfung, dass Ereignisse vergessen oder noch nicht aufgenommen wurden (z.B. eine Erwerbstätigkeitsphase), können die entsprechenden Module aufgerufen werden, um die neuen Ereignisse noch zu ergänzen. Darüber hinaus können im Rahmen der sog. Lückenprüfung auch solche Ereignisse erfasst werden, die in den Modulen nicht explizit erfragt werden (Lückenereignisse, wie z.B. Zeiten als Hausfrau/Hausmann, Krankheit, Ferien/Urlaub).

In den Abschlussfragen (Modul 32) wurden die Zielpersonen zudem auf die Kompetenztestung hingewiesen, die ab Mai 2013 zeitlich parallel zu der CATI-Erhebung durchgeführt wurde. Je nach Zuweisung der Zielperson zu einer der beiden Testvarianten (Gruppen- bzw. Online-Testung) wurde im Interview ein entsprechender Hinweistext eingeblendet, mit dem die Zielpersonen nochmals gebeten wurden, an der Testung teilzunehmen. Im Anschluss wurden eventuelle Adressänderungen aufgenommen und es wurde nach Umzugsplänen in den nächsten 12 Monaten gefragt. Zusätzlich wurden die Befragten nach weiteren Telefonnummern sowie ihrer aktuellen E-Mail-Adresse gefragt.

### 3.3 Fragen zur Interviewsituation

Zusätzlich zum Hauptinstrument wurden mittels Interviewerfragen einige Aspekte der Interviewsituation festgehalten (Modul 33). So sollte die Kooperationsbereitschaft der Zielperson von den Interviewerinnen und Interviewern beurteilt werden. Kommentare der Interviewerinnen/Interviewer zu Besonderheiten der Interviewsituation wurden in einer offenen Frage erfasst. Ziel war es, zu jedem Interview eine Einschätzung des Gesprächsverlaufs und eventuell Hinweise für die Beurteilung der Datenqualität zu erhalten.

**Tabelle 7 Überblick über Interviewerfragen**

Frage	Inhalt
33101	Störungen im Interview (hier auch Erfassung aller Kommentare zum Interview und zum Fragebogen)
33112	Kooperationsbereitschaft: Wie war die Bereitschaft der Zielperson, die Fragen zu beantworten?

### 3.4 Interviewdauer

Die Dauer der Interviews wurde detailliert erfasst. Neben der Kontaktdauer sowie der Dauer des Interviews insgesamt wurde auch die Dauer von einzelnen Modulen bzw. Themenblöcken über genaue Zeitstempel im Fragenprogramm gemessen.<sup>8</sup> Die in Tabelle 8 angegebene durchschnittliche Interviewdauer versteht sich inklusive der Zeit bei der Kontaktaufnahme und den (wenigen) Interviewerfragen, die im Anschluss an das Gespräch mit den Befragten von den Interviewerinnen/Interviewern zu beantworten waren.

Wie die Übersicht zeigt, lag die durchschnittliche Interviewdauer insgesamt bei knapp 36 Minuten.

**Tabelle 8 Interviewdauer in Minuten**

Interviewdauer	Gesamt	Wiederholer	Temporäre Ausfälle
Anzahl Fälle	12.745	11.037	1.708
Mittel	35,8	35,0	41,0
Min.	13	13	16
Max.	116	116	93
Standardabweichung	8,84	8,34	10,09

Basis: realisierte Interviews mit gültiger Zeitangabe.  
Quelle: NEPS Startkohorte 5, Methodendatensatz B59.

<sup>8</sup> Eine detaillierte Auswertung der Dauer der einzelnen Fragenblöcke ist nicht Bestandteil dieses Berichts.

## 4 Durchführung der Erhebung

### 4.1 Ablauf der Feldarbeit

Die Durchführung der Studie erfolgte telefonisch als CATI-Erhebung. Die Datenerhebung begann am 19.03.2013 zunächst mit den Zielpersonen, die in der zweiten Kompetenztestung der Teilstichprobe für die Gruppentestung zugewiesen worden waren.

Die ersten Interviews mit Zielpersonen, die der zweiten Teilstichprobe (Online-Testung) zugewiesen worden waren, wurden dann ab dem 11.04.2013 geführt.

Die Feldzeit endete für beide Teilstichproben am 03.08.2013.<sup>9</sup>

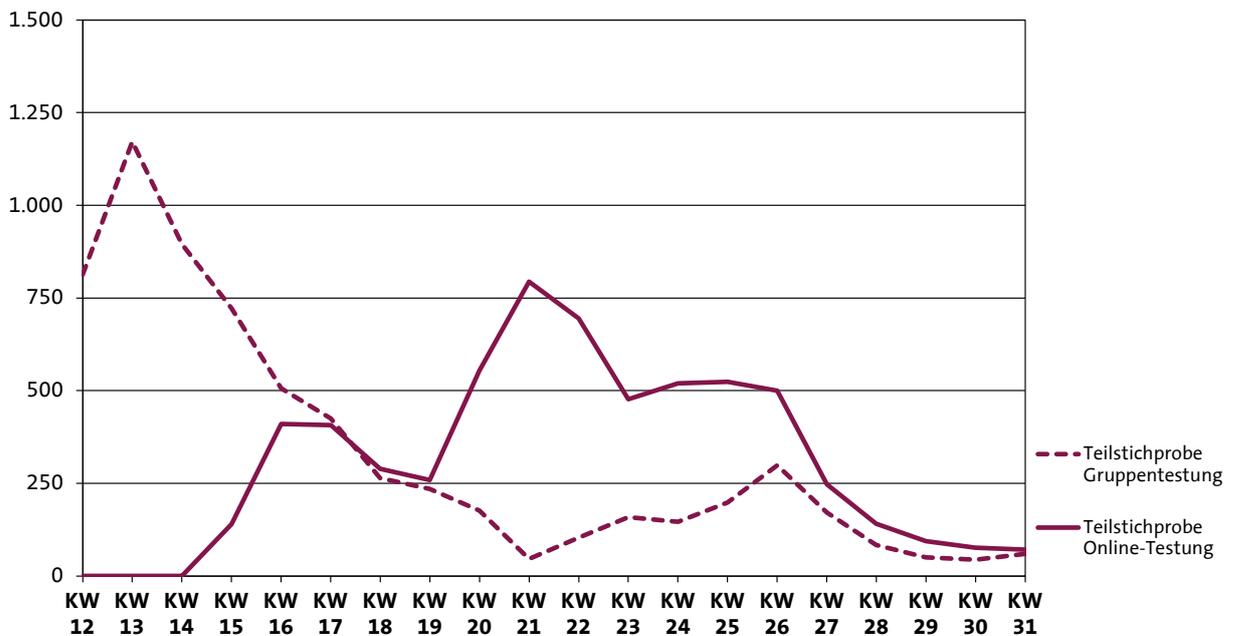
**Tabelle 9 Feldzeiten im Überblick – nach Teilstichprobe (Testvariante)**

<b>Teilstichprobe</b>	<b>Datum erstes realisiertes Interview</b>	<b>Datum letztes realisiertes Interview</b>
Gruppentest	19.03.2013	03.08.2013
Online-Test	11.04.2013	03.08.2013

Die nachfolgende Abbildung zeigt den Feldverlauf nach Kalenderwochen der dritten CATI-Erhebung differenziert für die beiden Teilstichproben der Kompetenztestung.

<sup>9</sup> Somit hatte die Teilstichprobe, die für die Online-Testung vorgesehen war, eine im Vergleich zur Teilstichprobe der Gruppentestung etwa um drei Wochen verkürzte Feldzeit.

**Abbildung 2** Feldverlauf realisierte Interviews nach Feldwochen und Teilstichprobe (Testvariante)



Quelle: infas, eigene Darstellung.

inf

## 4.2 Tracking in der Feldphase

Während der Feldzeit wurden für die Zielpersonen, die aufgrund fehlerhafter Telefonnummern nicht erreicht werden konnten, umfangreiche Adressrecherchen (Tracking) durchgeführt. Die einzelnen Trackingmaßnahmen wurden solange nacheinander durchgeführt, bis eine neue Telefonnummer gefunden werden konnte. Zunächst wurde in den Rückläufen der Adressaktualisierungskarten („Rückmeldung andere Quellen“ in Tabelle 10) gesucht.<sup>10</sup> Sofern hier keine Telefonnummer gefunden werden konnte, wurde eine Recherche in der Adress-Factory der Deutschen Post durchgeführt. Anschließend folgte eine manuelle Recherche im (elektronischen) Telefonbuch. Als letzte Maßnahme wurde eine Anfrage an das Einwohnermeldeamt gesendet, zu dem die letzte bekannte Anschrift gehörte.

<sup>10</sup> Adressaktualisierungskarten werden im Rahmen der Panelpflege von NEPS routinemäßig mit den Weihnachts-/Neujahrskartenversendungen verschickt.

Zudem stand den Zielpersonen während der gesamten Feldzeit die infas-Hotline für Rückmeldungen zur Verfügung, wobei auch Adressänderungen oder neue Telefonnummern angegeben werden konnten.

Sofern aufgrund der Recherchemaßnahmen oder aufgrund einer Rückmeldung über die infas-Hotline neue Telefonnummern in Erfahrung gebracht werden konnten, wurden diese umgehend an das Feld übergeben.

In der folgenden Tabelle 10 sind die Recherche-Ergebnisse dokumentiert.

**Tabelle 10 Ergebnis zentrale Trackingmaßnahmen in aktueller Feldphase**

<b>Gesamtergebnis aller Trackingmaßnahmen</b>		
<i>Spalten%</i>	<i>abs.</i>	<i>%</i>
Gesamt	1.949	100,0
Ins Ausland verzogen	11	0,6
Keine Auskunft möglich	115	5,9
Alte Adressdaten bestätigt	270	13,9
Neue Adressdaten zurück	1.553	79,7
<i>Davon:</i>		
Neue Telefonnummer	1.227	79,0
Neue Anschrift	1.109	71,4
Neue E-Mail-Adresse	60	3,9
<b>Ergebnis differenziert nach einzelnen Trackingmaßnahmen</b>		
<b>Rückmeldung andere Quellen</b>		
Gesamt	1.241	100,0
Keine Rückmeldung	635	51,2
Neue Adressdaten zurück	606	48,8
<b>Adress-Factory-Recherche</b>		
Gesamt	657	100,0
Keine Auskunft möglich	230	35,0
Alte Adressdaten bestätigt	272	41,4
Neue Adressdaten zurück	155	23,6
<b>Manuelle Recherche</b>		
Gesamt	230	100,0
Keine Auskunft möglich	225	97,8
Alte Adressdaten bestätigt	1	0,4
Neue Adressdaten zurück	4	1,7
<b>Einwohnermeldeamtsrecherche</b>		
Gesamt	224	100,0
Ins Ausland verzogen	4	1,8
Keine Auskunft möglich	85	37,9
Alte Adressdaten bestätigt	31	13,8
Neue Adressdaten zurück	104	46,4
<b>Zielpersonenrückmeldung über die infas-Hotline</b>		
Gesamt	746	100,0
Ins Ausland verzogen	10	1,3
Alte Adressdaten bestätigt	21	2,8
Neue Adressdaten zurück	715	95,8

Basis: Fälle, die in mind. einer Trackingmaßnahme berücksichtigt wurden.  
Quelle: infas-Sample-Management-System (iSMS).

Insgesamt wurden im Feldzeitraum für 1.949 Zielpersonen Recherchen durchgeführt. Für 1.553 Personen konnten neue Adressdaten gewonnen werden, für 270 Personen wurde die bereits bekannte Adresse bestätigt. Unter den 1.553 Adressaktualisierungen waren 1.227 Fälle mit neuen Telefonnummern, die umgehend ans CATI-Feld übergeben wurden.

Im Ergebnis konnten aus diesen 1.227 Fällen während der Feldzeit insgesamt 725 Interviews realisiert werden.

### 4.3 Ankündigungsschreiben und Dankschreiben

Alle Zielpersonen wurden vor Feldbeginn bzw. zeitnah zum jeweiligen Einsatz im Feld über den Start der CATI-Erhebung informiert und auf die Kontaktaufnahme durch die Interviewerinnen bzw. Interviewer von infas hingewiesen. Dem CATI-Anschreiben waren in der dritten CATI-Erhebung eine Ergebnisbroschüre mit studienspezifischen Informationen<sup>11</sup> sowie ein neues Datenschutzblatt beigelegt.<sup>12</sup>

Da in der aktuellen Erhebungswelle neben dem Telefoninterview auch eine weitere Kompetenztestung stattfinden sollte (zweite Kompetenztestung, Gruppentest, Online-Test), sollten die Zielpersonen bereits in dem CATI-Anschreiben auf die bevorstehende Testung hingewiesen werden.

Je nach Zuweisung zu einer der beiden Testvarianten in der zweiten Kompetenztestung erhielten die Zielpersonen ein CATI-Anschreiben, in dem bereits die genauen Termine inkl. Raum- und Adressangaben für die Gruppentestung an der jeweiligen Hochschule angegeben waren (Gruppentestung) oder in dem auf den Starttermin der Online-Testung Anfang Juni 2013 hingewiesen wurde (Online-Testung). In beiden Fällen wurde darüber informiert, dass jeweils zeitnah zum Start der Testung eine gesonderte Einladung versendet wird.

Als zusätzliche Maßnahme wurden in der Mitte der CATI-Feldzeit alle bis dahin im Feld telefonisch nicht erreichten Personen um Mitteilung ihrer aktuellen Kontaktdaten gebeten.<sup>13</sup>

In der nachfolgenden Tabelle werden die Varianten der Erstanschreiben, Zusatzanschreiben und Dankschreiben aufgelistet.

<sup>11</sup> Die Ergebnisbroschüre (Flyer mit wenigen deskriptiven Ergebnissen) wurde vom DZHW bzw. NEPS Bamberg erstellt und an infas übergeben, siehe Anhang.

<sup>12</sup> Da in der aktuellen Erhebungswelle das Einverständnis zur Zuspiegelung von Sozialversicherungsdaten durch das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) der Bundesagentur für Arbeit eingeholt werden sollte, wurde ein neues Datenschutzblatt erstellt, auf dem auch das IAB genannt wurde, siehe Anhang.

<sup>13</sup> Im Ergebnis dieser Aktion meldeten sich 94 Personen bei infas, um ihre Teilnahme zu verweigern, sowie 843 Personen, um neue Kontaktdaten zu übermitteln bzw. einen Termin zu vereinbaren. Von den 843 Personen, die sich gemeldet haben, konnten letztlich 556 (66,0 Prozent) befragt werden.

**Tabelle 11 Anschreibenvarianten**

<b>Anschreiben CATI</b>	<b>Nach Teilstichprobe (Testvariante)</b>	<b>Weitere Varianten</b>
CATI-Erstanschreiben	Gruppentestung	Postalisch mit Ankündigung Gruppentestung (Termine in Räumlichkeiten der Hochschule)
		Postalisch mit Ankündigung Gruppentestung (Termine in externen Räumen)
	Online-Testung	Postalisch mit Ankündigung Online-Test
Anschreiben zur Ermittlung der aktuellen Telefonnummer	Universalvariante	Per E-Mail bei vorliegender E-Mail-Adresse
		Postalisch (bei nicht vorliegender E-Mail-Adresse bzw. invalider E-Mail-Adresse)
CATI-Dankschreiben	Universalvariante	ZP*, die im Inland erreicht wurden: postalisch mit Incentive 10 Euro in bar
		ZP, die im Ausland erreicht wurden: per E-Mail mit Incentive 20 Euro-Gutschein

\*ZP = Zielpersonen

Da die Gruppentestung bereits Anfang Mai 2013 startete, wurden die Zielpersonen der Teilstichprobe, die für die Gruppentestung vorgesehen waren (erster Testtermin ab Anfang Mai 2013), als erstes für das CATI-Feld angeschrieben (Tranche 1), die restlichen Zielpersonen mit Gruppentestung (erster Testtermin frühestens im Juni 2013) dann in Tranche 2. Die Zielpersonen der Teilstichprobe Online-Testung wurden auf die Tranchen 2 und 3 aufgeteilt.

**Tabelle 12 Einsatzdatum Anschreibenversand nach Teilstichprobe (Testvariante)**

<b>NEPS-Startkohorte 5 (3. CATI-Erhebung)</b>	<b>Gesamt</b>		<b>Nach Teilstichprobe (Testvariante)</b>			
			<b>Gruppentest</b>		<b>Online-Test</b>	
	<i>abs.</i>	<i>%</i>	<i>abs.</i>	<i>%</i>	<i>abs.</i>	<i>%</i>
<i>Spalten%</i>						
Gesamt	17.813	100,0	8.977	100,0	8.836	100,0
Einsatzdatum für Anschreibenversand						
Datum 07.03.2013	6.583	37,0	6.583	73,3	-	-
Datum 02.04.2013	5.615	31,5	2.394	26,7	3.221	36,5
Datum 06.05.2013	5.615	31,5	-	-	5.615	63,5
Zusätzlich: Anschreiben zur Ermittlung der aktuellen Telefonnummer						
Datum 19.06.2013 – per E-Mail	5.373	30,2	2.369	26,4	3.004	34,0
Datum 27.06.2013 – postalisch	504	2,8	205	2,3	299	3,4

Quelle: infas-Sample-Management-System (iSMS).

Alle Teilnehmenden erhielten nach dem Interviewgespräch ein persönlich adressiertes Dankschreiben. Mit dem Dankschreiben wurde auch das Incentive in Höhe von 10 Euro in bar übermittelt, das bereits im Anschreiben angekündigt worden war.

Für Zielpersonen, die im Ausland kontaktiert werden konnten, wurde das Dankschreiben per E-Mail mit einem Gutschein im Wert von 20 Euro übermittelt. Die Versandtermine der Dankschreiben sind im Folgenden dokumentiert.

**Tabelle 13 Dankschreibenversand**

<b>Datum</b>	<b>Versandart</b>		
<i>Spalten%</i>		<i>abs.</i>	<i>%</i>
Gesamt*		12.764	100,0
KW 14	Postalisch (10 Euro)	2.302	18,0
KW 16	Postalisch (10 Euro)	1.408	11,0
KW 17	Postalisch (10 Euro)	919	7,2
KW 18	Postalisch (10 Euro)	859	6,7
KW 19	Postalisch (10 Euro)	731	5,7
KW 21	Postalisch (10 Euro)	1.012	7,9
KW 22	Postalisch (10 Euro)	838	6,6
KW 23	Postalisch (10 Euro)	931	7,3
KW 24	Postalisch (10 Euro)	798	6,3
KW 25	Postalisch (10 Euro)	601	4,7
KW 26	Postalisch (10 Euro)	518	4,1
KW 27	Postalisch (10 Euro)	792	6,2
KW 28	Postalisch (10 Euro)	488	3,8
KW 30	Postalisch (10 Euro)	289	2,3
KW 32	Postalisch (10 Euro)	247	1,9
KW 33	Postalisch (10 Euro)	4	0,0
<b>Zielperson im Ausland:</b>			
KW 28	Per E-Mail (mit Gutschein 20 Euro)	23	0,2
KW 33	Per E-Mail (mit Gutschein 20 Euro)	4	0,0

\*Basis: Anzahl realisierte Interviews abzüglich n=1 Fall, in dem kein Dankschreiben versendet werden konnte, da die Zielperson unmittelbar nach dem Interview ihre Teilnahmebereitschaft zurückgezogen hatte (Adresslöschung) und die Adresse zum Zeitpunkt des Dankschreibenversands bereits gelöscht war.

Quelle: infas-Sample-Management-System (iSMS).

#### 4.4 Auswahl und Einsatz der Interviewerinnen/Interviewer

An der Durchführung der Interviews waren über den gesamten Feldverlauf hinweg insgesamt 189 CATI-Interviewerinnen/Interviewer von infas beteiligt. Die soziodemografischen Merkmale der Interviewerinnen/Interviewer sind in der nachfolgenden Tabelle dokumentiert.

**Tabelle 14 Merkmale der eingesetzten Interviewerinnen/Interviewer**

<i>Spalten%</i>	<b>CATI-Einsatz</b>	
	<i>abs.</i>	%
Gesamt	189	100,0
<b>Geschlecht</b>		
Männlich	104	55,0
Weiblich	85	45,0
<b>Altersgruppe</b>		
Bis 29 Jahre	65	34,4
30-49 Jahre	62	32,8
50-65 Jahre	55	29,1
Älter als 65 Jahre	7	3,7
<b>Höchster Schulabschluss</b>		
Haupt-/Volksschulabschluss/POS	6	3,2
Mittlere Reife	34	18,0
Fachoberschul-/Fachhochschulreife	25	13,2
Abitur/Hochschulreife	116	61,4
Sonstiger Schulabschluss	1	0,5
Keine Angabe	7	3,7
<b>Einsatz als infas-Interviewer seit...</b>		
Bis zu 2 Jahren	37	19,6
2-3 Jahren	63	33,3
4-5 Jahren	33	17,5
6 Jahren und länger	56	29,6

Basis: Anzahl der eingesetzten Interviewer mit mindestens einem realisiertem Interview.  
Quelle: infas, interne Daten.

Im Durchschnitt wurden knapp 68 Interviews von einer Interviewerin bzw. einem Interviewer realisiert; das Minimum lag bei 1 Interview pro Interviewerin/Interviewer, das Maximum bei 142 Interviews.

**Tabelle 15 Anzahl Interviews je Interviewerin/Interviewer mit mindestens einem Interview**

Anzahl Interviewer mit mindestens einem Interview	189
Mittel	67,5
Min.	1
Max.	142
Standardabweichung	45,31

Basis: Anzahl der eingesetzten Interviewer mit mindestens einem realisierten Interview.  
Quelle: NEPS Startkohorte 5, Methodendatensatz B59.

## 4.5 Interviewerschulung

Insgesamt wurden vier halbtägige persönlich-mündliche Interviewerschulungen durchgeführt. Die erste Interviewerschulung zum Feldstart der Studie wurde am 18.03.2013 gemeinsam durch die infas-Projektleitung und den Auftraggeber durchgeführt. Drei weitere Schulungen wurden von der infas-Projektleitung zusammen mit der Einsatzleitung von infas am 19.03.2013, 21.03.2013 sowie am 24.06.2013 durchgeführt. Alle Interviewerschulungen fanden zentral in den Schulungsräumlichkeiten des infas-Telefonstudios statt.

Im Mittelpunkt der Interviewerschulung standen die Einführung in das Erhebungsinstrument und die methodischen Besonderheiten der Studie. Nach einer Einführung in den Projekthintergrund und die Zielsetzung der Studie wurden das Erhebungsdesign, die Einsatzstichproben und die Besonderheiten der Adressbearbeitung erläutert. Im Durchgang durch das Erhebungsinstrument wurden dann die einzelnen Module des Fragenprogramms vorgestellt. Danach wurde der Fragebogen gemeinsam mit den Interviewerinnen/Interviewern in praktischen Übungen durchgespielt. Im Anschluss an diese gemeinsame Einführung machten sich die Interviewerinnen/Interviewer einzeln anhand einer Testversion des Fragenprogramms mit dem Instrument vertraut.

Ergänzend zur mündlichen Schulung erhielt jeder Interviewer das umfangreiche studienspezifische Interviewerhandbuch, das gemeinsam von infas und der NEPS Etappe 7 erstellt wurde. Das Interviewerhandbuch hat die Aufgabe, die Interviewer mit allen erforderlichen standardisierten Informationen zum Projekt und zur Durchführung auszustatten. Das Handbuch umfasst alle Aspekte der Durchführung, einschließlich genereller Interviewtechniken, studienspezifischer Abläufe, detaillierter Informationen zum Inhalt und zur Anwendung des Fragebogens sowie zur Feldarbeit.

#### 4.6 Monitoring und Qualitätssicherung, CATI-Supervisionskonzept

Neben der Auftaktschulung erfolgte während der gesamten Felddurchführung eine intensive Supervision der eingesetzten Interviewerinnen/Interviewer. Die Supervision wird durch die technische Ausstattung im Telefonstudio ermöglicht und beinhaltet im Wesentlichen folgende Punkte:

- Die Kontrolle durch Mithören der Interviews direkt im Telefonstudio und Überprüfung der Eingaben durch Beobachtung auf der Supervisionsmaske,
- die Durchführung von Einzelgesprächen oder Nachschulungen mit allen Interviewerinnen/Interviewern hinsichtlich studienspezifischer Probleme,
- die Durchführung von Einzelgesprächen direkt im Anschluss an das Interview bei Rückmeldungen von Problemen,
- ein direktes Eingreifen in das Interview bei beobachteten Fehlern bzw. Zuordnungsschwierigkeiten, die zu Fehlsteuerungen und Lücken zu führen drohen.

Rückmeldungen der Interviewerinnen/Interviewern bzw. Supervision zu aufgetretenen Problemen bzw. Verständnisfragen wurden an das DZHW zurückgemeldet.

## 5 Ergebnisse

### 5.1 Bruttoausschöpfung

Die Einsatzstichprobe der dritten CATI-Erhebung belief sich insgesamt auf 17.813 Adressen. Die Einsatzstichprobe teilte sich in die Gruppen der „Wiederholer“ (13.228 Fälle, die an der zweiten CATI-Erhebung teilgenommen hatten) sowie der „temporären Ausfälle“ (4.585 Adressen von Fällen, die in der zweiten CATI-Erhebung nicht erreicht oder aus anderen Gründen nicht befragt werden konnten).

Insgesamt konnten 12.765 Interviews realisiert werden, was einer Realisierungsquote von 71,7 Prozent entspricht. Damit liegt die Realisierungsquote der dritten CATI-Erhebung geringfügig unter der in der zweiten CATI-Erhebung erzielten Realisierungsquote von 73,3 Prozent.

Betrachtet man nur die Gruppe der Wiederholer, dann liegt die Realisierungsquote hier bei 83,6 Prozent. Dies weist auf eine hohe Akzeptanz und Panelbindung der teilnehmenden Zielpersonen hin. Der Anteil realisierter Interviews in der Gruppe der temporären Ausfälle liegt bei immerhin noch 37,3 Prozent.

Nach Feldende war in 3 Fällen von den Befragten eine nachträgliche Löschung der Befragungsdaten verlangt worden (Widerruf mit Datenlöschung). Bei einem weiteren Fall waren aufgrund technischer Probleme die Preload-Daten nicht korrekt zugespielt worden (n=1). Weitere 63 Fälle waren im Ergebnis der nachträglichen Datenaufbereitung bzw. Überprüfung der Stichprobe auf doppelte Fälle in Abstimmung mit dem DZHW ungültig realisiert.

Die Anzahl der gültig realisierten und auslieferbaren Interviews umfasste somit 12.698 Fälle.

Tabelle 16 Realisierung der CATI-Einsatzstichprobe: Bruttoausschöpfung

Spalten%	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Bruttoeinsatzstichprobe Gesamt	17.813	100,0	13.228	100,0	4.585	100,0
<b>Nicht Zielgruppe</b>	<b>47</b>	<b>0,3</b>	<b>36</b>	<b>0,3</b>	<b>11</b>	<b>0,2</b>
ZP* verstorben	4	0,0	3	0,0	1	0,0
Bereits befragt	43	0,2	33	0,2	10	0,2
<b>Nonresponse – nicht befragbar</b>	<b>1</b>	<b>0,0</b>	-	-	<b>1</b>	<b>0,0</b>
ZP (lt. Auskunft) nicht befragbar/dauerhaft krank oder behindert	1	0,0	-	-	1	0,0
<b>Non Response – nicht erreicht</b>	<b>2.534</b>	<b>14,2</b>	<b>920</b>	<b>7,0</b>	<b>1.614</b>	<b>35,2</b>
Nicht abgehoben/nicht erreicht	560	3,1	232	1,8	328	7,2
Anrufbeantworter	895	5,0	389	2,9	506	11,0
Besetzt/Anschluss vorübergehend nicht erreichbar	25	0,1	14	0,1	11	0,2
Kein Anschluss	735	4,1	218	1,6	517	11,3
Falsche Telefonnummer/ ZP unter Anschluss unbekannt	169	0,9	39	0,3	130	2,8
Fax/Modem	15	0,1	4	0,0	11	0,2
ZP wohnt da nicht mehr/neue Anschrift unbekannt	135	0,8	24	0,2	111	2,4
<b>Nonresponse – Verweigerung</b>	<b>904</b>	<b>5,1</b>	<b>374</b>	<b>2,8</b>	<b>530</b>	<b>11,6</b>
ZP verweigert grundsätzlich/Adresse löschen/ Panelbereitschaft widerrufen	284	1,6	112	0,8	172	3,8
ZP verweigert: keine Zeit	134	0,8	44	0,3	90	2,0
ZP will nur persönlich befragt werden	4	0,0	2	0,0	2	0,0
ZP verweigert Start des Interviews	2	0,0	1	0,0	1	0,0
ZP verweigert neue Anschrift	20	0,1	10	0,1	10	0,2
KP** verweigert neue Anschrift	13	0,1	4	0,0	9	0,2
Interview abgebrochen	9	0,1	8	0,1	1	0,0
Teilnahme untersagt	37	0,2	12	0,1	25	0,5
KP verweigert jegliche Auskunft	10	0,1	6	0,0	4	0,1
ZP verweigert: kein Interesse	140	0,8	52	0,4	88	1,9
ZP verweigert: Datenschutzgründe	16	0,1	5	0,0	11	0,2
ZP verweigert: sonstige Gründe	100	0,6	42	0,3	58	1,3
ZP verweigert: nicht in dieser Welle	135	0,8	76	0,6	59	1,3
<b>Nonresponse – Sonstiges</b>	<b>1.559</b>	<b>8,8</b>	<b>842</b>	<b>6,4</b>	<b>717</b>	<b>15,6</b>
Termin in Feldzeit nicht möglich	1.488	8,4	792	6,0	696	15,2
ZP ins Ausland verzogen	71	0,4	50	0,4	21	0,5
<b>Unvollständiges Interview</b>	<b>3</b>	<b>0,0</b>	<b>2</b>	<b>0,0</b>	<b>1</b>	<b>0,0</b>
Interview unterbrochen – Wiederaufsetzen	3	0,0	2	0,0	1	0,0
<b>Interview realisiert</b>	<b>12.765</b>	<b>71,7</b>	<b>11.054</b>	<b>83,6</b>	<b>1.711</b>	<b>37,3</b>
Davon:						
<b>Interview gültig realisiert/auslieferbar</b>	<b>12.698</b>	<b>99,5</b>	<b>10.999</b>	<b>99,5</b>	<b>1.699</b>	<b>99,3</b>

\* ZP = Zielperson / \*\*KP = Kontaktperson.

Quelle: NEPS Startkohorte 5, Methodendatensatz B59.

Etwa 14 Prozent der Adressen konnten trotz der langen Feldzeit und einer hohen Anzahl an Kontaktversuchen an unterschiedlichen Tagen zu unterschiedlichen Zeiten nicht (wieder) erreicht werden. Dies macht erneut deutlich, dass es sich bei der Zielgruppe der (ehemaligen) Studierenden um eine extrem mobile und schwer erreichbare Zielgruppe handelt.

Hier zeigen die Ergebnisse allerdings deutliche Unterschied zwischen Wiederholern und temporären Ausfällen: Während Wiederholer besser erreichbar sind – hier liegt der Anteil der nicht erreichten Adressen bei nur 7,0 Prozent –, ist der Anteil der nicht erreichten Adressen in der Gruppe der temporären Ausfälle mit etwa 35 Prozent fünfmal so groß. Trotz der umfangreichen Trackingmaßnahmen sowie der zusätzlichen Erinnerungsaktion (Anschreiben zur Ermittlung der aktuellen Telefonnummer) sind es hier die vielen fehlerhaften Telefonnummern („kein Anschluss“), die bei den temporären Ausfällen den Kontakt verhinderten.

Der Anteil an Verweigerungen liegt insgesamt bei etwa 5 Prozent und bewegt sich damit auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau. Auch hier ist festzustellen, dass die Verweigerungsrate bei den temporären Ausfällen mit knapp 12 Prozent deutlich höher ist als bei den Wiederholern, wo sie bei etwa 3 Prozent liegt.

In 9 Fällen kam es zu einem Interviewabbruch. In 284 Fällen wurde die Teilnahmebereitschaft grundsätzlich verweigert und eine Löschung der Adressdaten verlangt. Auch hier ist der Anteil bei den temporären Ausfällen etwa viermal so groß wie bei den Wiederholern. Dies weist darauf hin, dass es sich hier um Fälle handelt, die bereits in der Vorwelle implizit verweigerten und jetzt ihre Panelbereitschaft endgültig zurückziehen.

Um einen Eindruck von den Motiven und Ursachen der Nichtteilnahme an der Studie zu erhalten, waren die Interviewerinnen/Interviewer angehalten, die Begründungen der Zielpersonen zu dokumentieren. Auch wenn der Anteil an Verweigerungen insgesamt eher gering ist, geben die Angaben zu den Verweigerungsgründen Hinweise darauf, dass die Fragen in den vorherigen CATI-Erhebungen von den Zielpersonen als zu persönlich empfunden wurden und sie deshalb ein weiteres Interview verweigerten. Darüber hinaus gaben Zielpersonen an, dass sie nicht mehr studieren bzw. das Studium abgebrochen haben und deshalb auch kein Interesse mehr haben, an der Studie weiter mitzuwirken.

In der nachfolgenden Tabelle 17 wird die Realisierung der CATI-Einsatzstichprobe noch mal unter einem anderen Blickwinkel dargestellt und differenziert für die beiden Teilstichproben der Kompetenztestung ausgewiesen.

**Tabelle 17 Realisierung der CATI-Einsatzstichprobe: Bruttoausschöpfung nach Teilstichprobe (Testvariante)**

Spalten%	Gesamt		Nach Teilstichprobe			
	abs.	%	Gruppentest		Online-Test	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Bruttoeinsatzstichprobe gesamt	17.813	100,0	8.977	100,0	8.836	100,0
<b>Nicht Zielgruppe</b>	<b>47</b>	<b>0,3</b>	<b>27</b>	<b>0,3</b>	<b>20</b>	<b>0,2</b>
ZP* verstorben	4	0,0	2	0,0	2	0,0
Bereits befragt	43	0,2	25	0,3	18	0,2
<b>Nonresponse – nicht befragbar</b>	<b>1</b>	<b>0,0</b>	-	-	<b>1</b>	<b>0,0</b>
ZP (lt. Auskunft) nicht befragbar/ dauerhaft krank oder behindert	1	0,0	-	-	1	0,0
<b>Non Response – nicht erreicht</b>	<b>2.534</b>	<b>14,2</b>	<b>1.159</b>	<b>12,9</b>	<b>1.375</b>	<b>15,6</b>
Nicht abgehoben/nicht erreicht	560	3,1	250	2,8	310	3,5
Anrufbeantworter	895	5,0	378	4,2	517	5,9
Besetzt/Anschluss vorübergehend nicht erreichbar	25	0,1	9	0,1	16	0,2
Kein Anschluss	735	4,1	356	4,0	379	4,3
Falsche Telefonnummer/ ZP unter Anschluss unbekannt	169	0,9	77	0,9	92	1,0
Fax/Modem	15	0,1	6	0,1	9	0,1
ZP wohnt da nicht mehr/neue Anschrift unbekannt	135	0,8	83	0,9	52	0,6
<b>Nonresponse – Verweigerung</b>	<b>904</b>	<b>5,1</b>	<b>469</b>	<b>5,2</b>	<b>435</b>	<b>4,9</b>
ZP verweigert grundsätzlich/Adresse löschen/ Panelbereitschaft widerrufen	284	1,6	147	1,6	137	1,6
ZP verweigert: keine Zeit	134	0,8	76	0,8	58	0,7
ZP will nur persönlich befragt werden	4	0,0	3	0,0	1	0,0
ZP verweigert Start des Interviews	2	0,0	-	-	2	0,0
ZP verweigert neue Anschrift	20	0,1	9	0,1	11	0,1
KP** verweigert neue Anschrift	13	0,1	7	0,1	6	0,1
Interview abgebrochen	9	0,1	1	0,0	8	0,1
Teilnahme untersagt	37	0,2	19	0,2	18	0,2
KP verweigert jegliche Auskunft	10	0,1	5	0,1	5	0,1
ZP verweigert: kein Interesse	140	0,8	77	0,9	63	0,7
ZP verweigert: Datenschutzgründe	16	0,1	6	0,1	10	0,1
ZP verweigert: sonstige Gründe	100	0,6	45	0,5	55	0,6
ZP verweigert: nicht in dieser Welle	135	0,8	74	0,8	61	0,7
<b>Nonresponse – Sonstiges</b>	<b>1.559</b>	<b>8,8</b>	<b>752</b>	<b>8,4</b>	<b>807</b>	<b>9,1</b>
Termin in Feldzeit nicht möglich	1.488	8,4	720	8,0	768	8,7
ZP ins Ausland verzogen	71	0,4	32	0,4	39	0,4
<b>Unvollständiges Interview</b>	<b>3</b>	<b>0,0</b>	<b>3</b>	<b>0,0</b>	-	-
Interview unterbrochen – Wiederaufsetzen	3	0,0	3	0,0	-	-
<b>Interview realisiert</b>	<b>12.765</b>	<b>71,7</b>	<b>6.567</b>	<b>73,2</b>	<b>6.198</b>	<b>70,1</b>
Davon:						
<b>Interview gültig realisiert/auslieferbar</b>	<b>12.698</b>	<b>99,5</b>	<b>6.539</b>	<b>99,6</b>	<b>6.159</b>	<b>99,4</b>

\* ZP = Zielperson / \*\*KP = Kontaktperson.

Quelle: NEPS Startkohorte 5, Methodendatensatz B59.

Die Ergebnisse zeigen, dass die Teilstichprobe der für die Online-Testung vorgesehenen Zielpersonen insgesamt eine um 3,1 Prozentpunkte geringere Responserate (70,1 Prozent) aufweist als die Teilstichprobe der Gruppentestung (73,2 Prozent). Da die Verteilung der temporären Ausfälle und Wiederholer im Binnenverhältnis der beiden Gruppen jedoch in etwa gleich ist, ebenso der Anteil an Verweigerungen, lässt sich die geringere Responserate nur mit der schlechteren Erreichbarkeit der Gruppe der Online-Testung erklären: So liegt der Anteil der nicht erreichten Zielpersonen bei der Online-Testung mit knapp 16 Prozent über dem Anteil bei der Gruppentestung (hier knapp 13 Prozent). Wie bereits in Kapitel 4.1 dargestellt, hatte die Teilstichprobe, die für die Online-Testung vorgesehen war, im Vergleich zur Teilstichprobe der Gruppentestung eine um etwa drei Wochen verkürzte Feldzeit.

Somit kann insgesamt festgestellt werden, dass eine Verzahnung der beiden Teilstudien mit Ankündigung der nachfolgenden Testung im CATI-Anschreiben bzw. -Interview offensichtlich keinen (negativen) Einfluss auf die Realisierung in der CATI-Erhebung hatte.

Zur Beurteilung der Güte der Interviewrealisierung im CATI-Feld trägt der Vergleich der Bruttostichprobe (CATI-Einsatzstichprobe) mit der realisierten Nettostichprobe bei. Diese Betrachtung erfolgt anhand zentraler Stichprobenmerkmale (siehe dazu Tabelle 18).

**Tabelle 18 Soll-Ist-Vergleich: Individualmerkmale**

Spalten%	CATI-Einsatzstichprobe		Realisierte Nettostichprobe		
	abs.	%	abs.	%	Prozentpunkt- differenz zur Einsatzstich- probe
<b>Gesamt</b>	17.813	100,0	12.765	100,0	
<b>Geschlecht</b>					
Männlich	7.051	39,6	5.058	39,6	0,0
Weiblich	10.762	60,4	7.707	60,4	0,0
<b>Geburtsjahr</b>					
1988 und früher	4.442	24,9	3.015	23,6	-1,3
1989	3.053	17,1	2.166	17,0	-0,1
1990	5.882	33,0	4.327	33,9	0,9
1991 und später	4.436	24,9	3.257	25,5	0,6
<b>Art der Hochschule</b>					
Fachhochschule (inkl. Duale HS*)	4.295	24,1	2.908	22,8	-1,3
Universität	13.509	75,8	9.848	77,1	1,3
Keine HS/HS im Ausland	4	0,0	4	0,0	0,0
Keine Angabe	5	0,0	5	0,0	0,0
<b>Testvariante</b>					
Gruppentest	8.977	50,4	6.567	51,4	1,0
Online-Test	8.836	49,6	6.198	48,6	-1,0

\* HS = Hochschule.

Quelle: NEPS Startkohorte 5, Methodendatensatz B59.

Die Abweichungen zwischen Nettostichprobe und Einsatzstichprobe sind minimal, die höchste Abweichung beträgt 1,3 Prozentpunkte. Um diesen Betrag sind die ältesten Zielpersonen in der Nettostichprobe geringer vertreten als in der Einsatzstichprobe. Demgegenüber sind die jüngeren Zielpersonen leicht häufiger in der Nettostichprobe vertreten. Ebenfalls um 1,3 Punkte geringer vertreten sind Studierende an Fachhochschulen, während Studierende an Universitäten um den identischen Betrag häufiger in der Nettostichprobe vertreten sind. Beim Geschlecht gibt es überhaupt keinen Unterschied zwischen Netto- und Einsatzstichprobe, bei der Testvariante sind die Zielpersonen mit Gruppentestung um 1 Prozentpunkt häufiger in der Nettostichprobe vertreten als die Personen mit Online-Testung.

## 5.2 Kontaktaufwand

Bei der Durchführung einer Panelerhebung ist es wichtig, die Panelmortalität, und damit den Anteil an Nonrespondents, so gering wie möglich zu halten. Das bedeutet nicht nur, die Ausfälle in Folge von Verweigerungen zu minimieren, sondern insbesondere den Anteil an nicht erreichten Personen so gering wie möglich zu halten. Daher ist es erforderlich, die Adressen im Rahmen der vorgegebenen Feldzeit so lange zu bearbeiten, bis ein Interview realisiert werden kann oder ein endgültiger Adressstatus, der den Ausfall dieser Adresse bedeutet, vorliegt.

Anhand der Ergebnisse der sog. Kontaktdatei (SMS) ist jederzeit der jeweilige Bearbeitungsstand auf der Ebene eines Haushalts bzw. einer Person abrufbar, so dass entsprechende Nacheinsätze zeitgenau geplant werden können. Dabei kann die kontinuierliche Nonresponse-Strategie im Feld – das permanente Wiederangehen von nicht erreichten Adressen – als die zentrale Maßnahme zum Erreichen einer hohen Ausschöpfung angesehen werden.

Diese Bearbeitungsintensität spiegelt sich in der Anzahl der Kontaktversuche wider. Basis der Feldsteuerung im Telefonstudio ist der Telefonnummern-File (T-File), der die Adressen systematisch nach dem jeweiligen Kontaktstatus steuert und an die Telefoninterviewerinnen/Telefoninterviewer verteilt. Damit ist auch gewährleistet, dass eine Variation von Wochentag und Uhrzeit über die gesamte Feldlaufzeit erfolgt.

Bezogen auf die gesamte CATI-Einsatzstichprobe lag die durchschnittliche Kontaktanzahl bei knapp 19 Kontaktversuchen, bis für jede Adresse ein endgültiger Bearbeitungsstatus vorlag. Das Maximum lag hier bei 129 Kontaktversuchen. Die Gesamtzahl der Kontakte belief sich auf 332.386.

**Tabelle 19 Kontakte bezogen auf Einsatzstichprobe gesamt**

	<b>Gesamt</b>	<b>Wiederholer</b>	<b>Temporäre Ausfälle</b>
Anzahl Fälle	17.813	13.228	4.585
Mittel	18,7	14,6	30,5
Min.	1	1	1
Max.	129	129	127
Standardabweichung	27,16	23,04	33,87

Basis: Bruttoeinsatzstichprobe gesamt.

Quelle: infas-Sample-Management-System (iSMS).

Blickt man auf die 12.765 realisierten Interviews, dann lag die für die Realisierung eines Interviews erforderliche Kontaktanzahl im Durchschnitt bei knapp 9 Kontakten (mit einem Maximum von 108 Kontaktversuchen). Die Gesamtzahl der Kontakte belief sich für realisierte Interviews auf 110.543.

**Tabelle 20 Kontakte bei realisierten Interviews**

	<b>Gesamt</b>	<b>Wiederholer</b>	<b>Temporäre Ausfälle</b>
Anzahl Fälle	12.765	11.054	1.711
Mittel	8,7	8,1	12,3
Min.	1	1	1
MAX	108	108	100
Standardabweichung	10,50	9,85	13,44

Basis: Anzahl Interviews realisiert.

Quelle: infas-Sample-Management-System (iSMS).

In Betrachtung der Anzahl der Kontaktversuche bis zur Durchführung der Interviews zeigt sich, dass ein Viertel der Interviews beim 1. oder 2. Kontakt realisiert werden konnte. Für etwa 30 Prozent waren zwischen 3 und 5 Kontaktversuche erforderlich, bis ein Interview realisiert werden konnte; bei knapp 20 Prozent der Einsatzadressen waren 6 bis 10 Kontakte notwendig. Somit konnten insgesamt etwa 75 Prozent der Interviews mit bis zu 10 Kontakten realisiert werden, etwa 25 Prozent dagegen erst nach mehr als 10 Kontakten.

**Tabelle 21 Anzahl Kontaktversuche bei realisierten Interviews (gruppiert)**

<i>Spalten%</i>	<b>Gesamt</b>		<b>Wiederholer</b>		<b>Temporäre Ausfälle</b>	
	<i>abs.</i>	<i>%</i>	<i>abs.</i>	<i>%</i>	<i>abs.</i>	<i>%</i>
Gesamt	12.765	100,0	11.054	100,0	1.711	100,0
1-2 Kontakte	3.214	25,2	2.926	26,5	288	16,8
3-5 Kontakte	3.781	29,6	3.388	30,6	393	23,0
6-10 Kontakte	2.534	19,9	2.171	19,6	363	21,2
11-20 Kontakte	1.990	15,6	1.641	14,8	349	20,4
21-50 Kontakte	1.097	8,6	820	7,4	277	16,2
51 Kontakte und mehr	149	1,2	108	1,0	41	2,4

Basis: Anzahl Interviews realisiert.

Quelle: infas-Sample-Management-System (iSMS).

Ein Vergleich der Mittelwerte der Kontaktversuche insgesamt (18,7) zu den Kontaktversuchen der realisierten Fälle (8,7) und den nicht erreichten Personen (48,9) macht hier die außergewöhnlich intensiven Bemühungen deutlich, die unternommen wurden, um auch in der Gruppe der schwer erreichbaren Zielpersonen ein Interview zu realisieren.

**Tabelle 22 Kontaktversuche gesamt**

	<b>Gesamt</b>	<b>Realisiert</b>	<b>Nicht erreicht</b>
Anzahl Fälle	17.813	12.765	2.534
Mittel	18,7	8,7	48,9
Min.	1	1	1
Max.	129	108	123
Standardabweichung	27,16	10,50	39,04
Summe	332.386	110.543	123.881

Quelle: infas-Sample-Management-System (iSMS).

### 5.3 Kooperationsbereitschaft

Informationen zur Kooperationsbereitschaft während des Interviews konnten für die gültig realisierten Fälle aus den Interviewerfragen am Ende des Interviewgesprächs ermittelt werden.

Bei der Bereitschaft der Zielpersonen, die Fragen im Interview zu beantworten, zeigte sich bei knapp 98 Prozent der Befragten eine durchgängig gute Bereitschaft; knapp 2 Prozent hatten eine nur teilweise gute Bereitschaft, und bei unter einem halben Prozent war die Bereitschaft durchgehend schlecht.

**Tabelle 23 Kooperationsbereitschaft**

<b>Bereitschaft der Zielperson, die Fragen zu beantworten</b>	<b>Gesamt</b>		<b>Wiederholer</b>		<b>Temporäre Ausfälle</b>	
	<i>abs.</i>	%	<i>abs.</i>	%	<i>abs.</i>	%
<i>Spalten%</i>						
Gesamt	12.698	100,0	10.999	100,0	1.699	100,0
Anfangs gut, später schlechter	129	1,0	107	1,0	22	1,3
Anfangs schlecht, später besser	80	0,6	64	0,6	16	0,9
Die ganze Zeit gut	12.428	97,9	10.781	98,0	1.647	96,9
Die ganze Zeit schlecht	46	0,4	36	0,3	10	0,6
Weiß nicht	15	0,1	11	0,1	4	0,2

Basis: Anzahl gültig realisierte/auswertbare Interviews.

Quelle: NEPS Startkohorte 5, Befragungsdaten B59.

## 5.4 Zuspielungsbereitschaft

Am Ende des Moduls zu den Erwerbstätigkeiten (Modul 26) wurde den Zielpersonen die Frage nach dem Einverständnis zur Zuspielung von Sozialversicherungsdaten gestellt. Von den insgesamt 12.698 gültig realisierten Fällen, davon 10.999 Wiederholer und 1.699 temporäre Ausfälle, haben insgesamt 89,4 Prozent einer Zuspielung der Daten zugestimmt (Wiederholer 89,6 Prozent und temporäre Ausfälle 87,9 Prozent).

**Tabelle 24 Zuspielungsbereitschaft**

Zuspielungsbereitschaft	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle	
	<i>abs.</i>	%	<i>abs.</i>	%	<i>abs.</i>	%
Spalten%						
Gesamt	12.698	100,0	10.999	100,0	1.699	100,0
Ja	11.352	89,4	9.859	89,6	1.493	87,9
Nein	1.346	10,6	1.140	10,4	206	12,1

Basis: Anzahl gültig realisierte/ auswertbare Interviews.  
Quelle: NEPS Startkohorte 5, Befragungsdaten B59.

## 6 Datenaufbereitung und Datenlieferung

Die Daten wurden als Längs- und Querschnittdatensätze aufbereitet und im Stata-Datenformat übergeben. Die Dateinamen, Variablennamen und Variablenbezeichnungen sowie die Valuelabels orientieren sich an der Fragebogen-vorlage. Den Personen sind eindeutige laufende Nummern (CaseID) zugeordnet. Darüber hinaus wurden Audiodateien von Interviewmitschnitten übergeben.

Der Fragebogen beinhaltet sowohl Querschnitt- als auch Längsschnittblöcke. Die Längsschnittblöcke wurden als separate Datensätze ausgeliefert. Die offenen Angaben aus den Interviews wurden in zwei gesonderten Dateien übermittelt. Die Dateien der offenen Angaben enthalten für jeden offenen Text:

- die Fallnummer (CaseID) und
- den Variablennamen.

Die Enddatensätze der Befragungsdaten wurden am 14.10.2013 mit 12.698 gültig realisierten Fällen als Upload auf geschützte Server an das Datenzentrum des Nationalen Bildungspanels in Bamberg übermittelt. Während der Feldzeit erfolgten Zwischendatenlieferungen.

Die Übermittlung von Audiodateien der Tonaufzeichnungen von Interviews erfolgte verschlüsselt und passwortgeschützt ebenfalls als Upload auf geschützte Server des NEPS-Datenzentrums in Bamberg. Dabei wurden am 03.09.2013 insgesamt 50 Audiodateien übermittelt.

## Anhang

**CATI-Anschreiben mit Ankündigung Gruppentest (Termine in Räumlichkeiten der Hochschule)**

**CATI-Anschreiben mit Ankündigung Gruppentest (Termine in externen Räumlichkeiten)**

**CATI-Anschreiben mit Ankündigung Online-Test**

**NEPS7-Datenschutzblatt**

**NEPS7-Informationsbroschüre**

**Anschreiben zur Ermittlung der aktuellen Telefonnummer bei nicht erreichten Zielpersonen – per E-Mail**

**Anschreiben zur Ermittlung der aktuellen Telefonnummer bei nicht erreichten Zielpersonen – postalisch**

**CATI-Dankschreiben – postalisch mit Incentive 10 Euro in bar**

**CATI-Dankschreiben – per E-Mail (Zielperson im Ausland) mit Incentive 20 Euro-Gutschein**

## CATI-Anschreiben mit Ankündigung Gruppentest (Termine in Räumlichkeiten der Hochschule)



Kleinkinder  
Kindergartenkinder  
Schülerinnen und Schüler  
Auszubildende  
Studierende  
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

Anrede  
Name  
Anschrift  
PLZ Ort

**NEPS**  
Bildungsverläufe in Deutschland



infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH

Postfach 24 01 01  
D-53154 Bonn

Tel.: 0800 66 47 436  
neps7@infas.de  
www.neps-studie.de

**infas** **HIS** Hochschul  
Informations  
System GmbH

Bonn, im <Monat> 2013

### Hochschulstudium und Übergang in den Beruf

Sehr geehrter Herr <Nachname>, / Sehr geehrte Frau <Nachname>,

an unserer wissenschaftlichen Untersuchung „Hochschulstudium und Übergang in den Beruf“ im Rahmen der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ haben Sie bereits einige Male teilgenommen. Wir danken Ihnen ganz herzlich, dass Sie sich die Zeit für diese Erhebungen genommen haben.

**Nun geht es weiter! Wir würden gerne demnächst erneut ein telefonisches Interview mit Ihnen führen und bitten dazu um Ihre Unterstützung.**

Warum ist Ihre erneute Teilnahme so wichtig?

Sie stehen stellvertretend für viele andere (auch ehemalige) Studierende in Deutschland, die nicht befragt werden können. Nur mit Ihren erneuten Angaben können wir Veränderungen und Entwicklungen in den Bildungswegen von Studierenden abbilden. Und auch wenn Sie nicht mehr studieren sollten, ist Ihre Mitwirkung für die Qualität der Befragung und die Zuverlässigkeit der Ergebnisse von großer Bedeutung.

**Als Anerkennung für Ihre Teilnahme werden wir Ihnen im Anschluss an das telefonische Interview zehn Euro zusenden.**

In den nächsten Wochen wird sich eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter von infas bei Ihnen melden, um mit Ihnen einen Termin für das telefonische Interview zu vereinbaren. Selbstverständlich gilt auch diesmal, dass Ihre Teilnahme freiwillig ist. Alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes werden strengstens eingehalten.

**Was kommt nach dem telefonischen Interview?**

Das telefonische Interview möchten wir in diesem Frühjahr gerne noch durch einen Test ergänzen, in dem unter anderem Aufgaben zur Computernutzung zu bearbeiten sind. Auch wenn Sie dazu zeitnah

noch ein gesondertes Einladungsschreiben von uns erhalten werden, möchten wir Sie schon jetzt auf die vorgesehenen Termine und Räumlichkeiten hinweisen und hoffen, dass Sie sich einen der Termine freihalten können:

#### Termine an der <Hochschule>

<Testtag 1>	<Termin 1_1>	<Start1_1>	<Testort 1>	<Testadresse 1>
	<Termin 1_2>	<Start1_2>		
	<Termin 1_3>	<Start1_3>		
<Testtag 2>	<Termin 2_1>	<Start2_1>	<Testort 2>	<Testadresse 2>
	<Termin 2_2>	<Start2_2>		
	<Termin 2_3>	<Start2_3>		
<Testtag 3>	<Termin 3_1>	<Start3_1>	<Testort 3>	<Testadresse 3>
	<Termin 3_2>	<Start3_2>		
	<Termin 3_3>	<Start3_3>		
<Testtag 4>	<Termin 4_1>	<Start4_1>	<Testort 4>	<Testadresse 4>
	<Termin 4_2>	<Start4_2>		
	<Termin 4_3>	<Start4_3>		
<Testtag 5>	<Termin 5_1>	<Start5_1>	<Testort 5>	<Testadresse 5>
	<Termin 5_2>	<Start5_2>		
	<Termin 5_3>	<Start5_3>		
<Testtag 6>	<Termin 6_1>	<Start6_1>	<Testort 6>	<Testadresse 6>
	<Termin 6_2>	<Start6_2>		
	<Termin 6_3>	<Start6_3>		

Auch für Ihre Mitwirkung an diesem Test werden wir uns erkenntlich zeigen.

#### Haben Sie noch Fragen?

Für Rückfragen steht Ihnen Frau Dr. Angela Prussog-Wagner von infas unter der kostenfreien Telefonnummer 0800 66 47 436 gerne zur Verfügung. Bitte nutzen Sie bei Fragen auch die E-Mail-Adresse [neps7@infas.de](mailto:neps7@infas.de). Wir werden Ihnen dann umgehend antworten.

Sie können uns auf diesem Wege auch mitteilen, wenn sich Ihr Name, Ihre Anschrift, Telefonnummer oder E-Mail-Adresse geändert hat.

Zu Ihrer Information legen wir noch einmal die Erklärung zum Datenschutz bei. Weiterführende Informationen zur NEPS-Studie finden Sie im Internet unter [www.neps-studie.de](http://www.neps-studie.de)

Nochmals vielen herzlichen Dank für Ihre Unterstützung! Mit Ihrer Teilnahme leisten Sie einen wertvollen Beitrag für das Gelingen dieses wichtigen Forschungsprojektes.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach  
Projektleiter der NEPS-Studie  
Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Dr. Hildegard Schaeper  
Projektleiterin Studierende  
HIS Hochschul-Informations-System GmbH,  
Hannover

Doris Hess  
Bereichsleiterin Sozialforschung  
infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

## CATI-Anschreiben mit Ankündigung Gruppentest (Termine in externen Räumlichkeiten)



Kleinkinder  
Kindergartenkinder  
Schülerinnen und Schüler  
Auszubildende  
Studierende  
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

Anrede  
Name  
Anschrift  
PLZ Ort

**NEPS**  
Bildungsverläufe in Deutschland



infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH

Postfach 24 01 01  
D-53154 Bonn

Tel.: 0800 66 47 436  
neps7@infas.de  
www.neps-studie.de

**infas** **HIS** Hochschul  
Informations  
system GmbH

Bonn, im <Monat> 2013

### Hochschulstudium und Übergang in den Beruf

Sehr geehrter Herr <Nachname>, / Sehr geehrte Frau <Nachname>,

an unserer wissenschaftlichen Untersuchung „Hochschulstudium und Übergang in den Beruf“ im Rahmen der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ haben Sie bereits einige Male teilgenommen. Wir danken Ihnen ganz herzlich, dass Sie sich die Zeit für diese Erhebungen genommen haben.

**Nun geht es weiter! Wir würden gerne demnächst erneut ein telefonisches Interview mit Ihnen führen und bitten dazu um Ihre Unterstützung.**

Warum ist Ihre erneute Teilnahme so wichtig?

Sie stehen stellvertretend für viele andere (auch ehemalige) Studierende in Deutschland, die nicht befragt werden können. Nur mit Ihren erneuten Angaben können wir Veränderungen und Entwicklungen in den Bildungswegen von Studierenden abbilden. Und auch wenn Sie nicht mehr studieren sollten, ist Ihre Mitwirkung für die Qualität der Befragung und die Zuverlässigkeit der Ergebnisse von großer Bedeutung.

**Als Anerkennung für Ihre Teilnahme werden wir Ihnen im Anschluss an das telefonische Interview zehn Euro zusenden.**

In den nächsten Wochen wird sich eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter von infas bei Ihnen melden, um mit Ihnen einen Termin für das telefonische Interview zu vereinbaren. Selbstverständlich gilt auch diesmal, dass Ihre Teilnahme freiwillig ist. Alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes werden strengstens eingehalten.

### Was kommt nach dem telefonischen Interview?

Das telefonische Interview möchten wir in diesem Frühjahr gerne noch durch einen Test ergänzen, in dem unter anderem Aufgaben zur Computernutzung zu bearbeiten sind. Auch wenn Sie dazu zeitnah noch ein gesondertes Einladungsschreiben von uns erhalten werden, möchten wir Sie schon jetzt auf die vorgesehenen Termine und Räumlichkeiten hinweisen und hoffen, dass Sie sich einen der Termi-

ne freihalten können. Da wir an der <hochschule> leider keine Räumlichkeiten anmieten konnten, finden die Tests in Räumen außerhalb der Hochschule statt.

#### Termine <extern\_ort>

<Testtag 1>	<Termin 1_1>	<Start1_1>	<Testort 1>	<Testadresse 1>
	<Termin 1_2>	<Start1_2>		
	<Termin 1_3>	<Start1_3>		
<Testtag 2>	<Termin 2_1>	<Start2_1>	<Testort 2>	<Testadresse 2>
	<Termin 2_2>	<Start2_2>		
	<Termin 2_3>	<Start2_3>		
<Testtag 3>	<Termin 3_1>	<Start3_1>	<Testort 3>	<Testadresse 3>
	<Termin 3_2>	<Start3_2>		
	<Termin 3_3>	<Start3_3>		
<Testtag 4>	<Termin 4_1>	<Start4_1>	<Testort 4>	<Testadresse 4>
	<Termin 4_2>	<Start4_2>		
	<Termin 4_3>	<Start4_3>		
<Testtag 5>	<Termin 5_1>	<Start5_1>	<Testort 5>	<Testadresse 5>
	<Termin 5_2>	<Start5_2>		
	<Termin 5_3>	<Start5_3>		
<Testtag 6>	<Termin 6_1>	<Start6_1>	<Testort 6>	<Testadresse 6>
	<Termin 6_2>	<Start6_2>		
	<Termin 6_3>	<Start6_3>		

Auch für Ihre Mitwirkung an diesem Test werden wir uns erkenntlich zeigen.

#### Haben Sie noch Fragen?

Für Rückfragen steht Ihnen Frau Dr. Angela Prussog-Wagner von infas unter der kostenfreien Telefonnummer 0800 66 47 436 gerne zur Verfügung. Bitte nutzen Sie bei Fragen auch die E-Mail-Adresse neps7@infas.de. Wir werden Ihnen dann umgehend antworten.

Sie können uns auf diesem Wege auch mitteilen, wenn sich Ihr Name, Ihre Anschrift, Telefonnummer oder E-Mail-Adresse geändert hat.

Zu Ihrer Information legen wir noch einmal die Erklärung zum Datenschutz bei. Weiterführende Informationen zur NEPS-Studie finden Sie im Internet unter [www.neps-studie.de](http://www.neps-studie.de).

Nochmals vielen herzlichen Dank für Ihre Unterstützung! Mit Ihrer Teilnahme leisten Sie einen wertvollen Beitrag für das Gelingen dieses wichtigen Forschungsprojektes.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach  
Projektleiter der NEPS-Studie  
Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Dr. Hildegard Schaeper  
Projektleiterin Studierende  
HIS Hochschul-Informations-System GmbH,  
Hannover

Doris Hess  
Bereichsleiterin Sozialforschung  
infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

## CATI-Anschreiben mit Ankündigung Online-Test



infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

Anrede  
Name  
Anschrift  
PLZ Ort



gefördert von  
  
 Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH

Postfach 24 01 01  
D-53154 Bonn

Tel.: 0800 66 47 436  
neps7@infas.de  
www.neps-studie.de

**infas** **HIS** Hochschul  
Informations  
System GmbH

Bonn, im <Monat> 2013

**Hochschulstudium und Übergang in den Beruf**

Sehr geehrter Herr <Nachname>, / Sehr geehrte Frau <Nachname>,

an unserer wissenschaftlichen Untersuchung „Hochschulstudium und Übergang in den Beruf“ im Rahmen der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ haben Sie bereits einige Male teilgenommen. Wir danken Ihnen ganz herzlich, dass Sie sich die Zeit für diese Erhebungen genommen haben.

**Nun geht es weiter! Wir würden gerne demnächst erneut ein telefonisches Interview mit Ihnen führen und bitten dazu um Ihre Unterstützung.**

Warum ist Ihre erneute Teilnahme so wichtig?

Sie stehen stellvertretend für viele andere (auch ehemalige) Studierende in Deutschland, die nicht befragt werden können. Nur mit Ihren erneuten Angaben können wir Veränderungen und Entwicklungen in den Bildungswegen von Studierenden abbilden. Und auch wenn Sie nicht mehr studieren sollten, ist Ihre Mitwirkung für die Qualität der Befragung und die Zuverlässigkeit der Ergebnisse von großer Bedeutung.

**Als Anerkennung für Ihre Teilnahme werden wir Ihnen im Anschluss an das telefonische Interview zehn Euro zusenden.**

In den nächsten Wochen wird sich eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter von infas bei Ihnen melden, um mit Ihnen einen Termin für das telefonische Interview zu vereinbaren. Selbstverständlich gilt auch diesmal, dass Ihre Teilnahme freiwillig ist. Alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes werden strengstens eingehalten.

**Was kommt nach dem telefonischen Interview?**

Das telefonische Interview möchten wir dann ab Anfang Juni gerne durch einen Test ergänzen, in dem unter anderem Aufgaben zur Computernutzung online zu bearbeiten sind. Sie werden dazu von

411349/B59/A/CATI\_OT

uns rechtzeitig eine gesonderte Einladung erhalten, mit der wir Ihnen die Zugangsdaten übermitteln. Auch für Ihre Mitwirkung an diesem Test werden wir uns erkenntlich zeigen.

**Haben Sie noch Fragen?**

Für Rückfragen steht Ihnen Frau Dr. Angela Prussog-Wagner von infas unter der kostenfreien Telefonnummer 0800 66 47 436 gerne zur Verfügung. Bitte nutzen Sie bei Fragen auch die E-Mail-Adresse [neps7@infas.de](mailto:neps7@infas.de). Wir werden Ihnen dann umgehend antworten.

Sie können uns auf diesem Wege auch mitteilen, wenn sich Ihr Name, Ihre Anschrift, Telefonnummer oder E-Mail-Adresse geändert hat.

Zu Ihrer Information legen wir noch einmal die Erklärung zum Datenschutz bei. Weiterführende Informationen zur NEPS-Studie finden Sie im Internet unter [www.neps-studie.de](http://www.neps-studie.de)

Nochmals vielen herzlichen Dank für Ihre Unterstützung! Mit Ihrer Teilnahme leisten Sie einen wertvollen Beitrag für das Gelingen dieses wichtigen Forschungsprojektes.

Mit freundlichen Grüßen

**Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach**

Projektleiter der NEPS-Studie  
Otto-Friedrich-Universität Bamberg

**Dr. Hildegard Schaeper**

Projektleiterin Studierende  
HIS Hochschul-Informations-System GmbH,  
Hannover

**Doris Hess**

Bereichsleiterin Sozialforschung  
infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

## NEPS7-Datenschutzblatt



Kleinkinder  
Kindergartenkinder  
Schülerinnen und Schüler  
Auszubildende  
Studierende  
Erwachsene

**NEPS**  
Bildungsverläufe in Deutschland

gefördert vom



infas HIS: IAB

### Erklärung zum Datenschutz und zur absoluten Vertraulichkeit Ihrer Angaben

Die Studie „Hochschulstudium und Übergang in den Beruf“ wird im Rahmen der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ gemeinsam von der Koordinationsstelle der NEPS-Studie an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg, dem HIS Hochschul-Informationssystem, Hannover, dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), Nürnberg, und dem infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft, Bonn, durchgeführt. Alle beteiligten Institutionen arbeiten nach den gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes und tragen in ihrem jeweiligen Zuständigkeitsbereich die datenschutzrechtliche Verantwortung.

Ihren Namen und Ihre Adresse haben wir im Rahmen der Auftaktbefragung 2010/2011 erhalten, als Sie uns Ihre Kontaktdaten für weitere Befragungen zur Verfügung gestellt haben. Diese Daten werden – strikt getrennt von Ihren Angaben aus den Befragungen – bis zum Abschluss der NEPS-Studie bzw. Widerruf Ihrer Einverständniserklärung gespeichert und danach unverzüglich gelöscht. Es gibt keine Weitergabe von Daten an Dritte, die Ihre Person erkennen lassen.

Alle Daten werden streng vertraulich behandelt und nur für wissenschaftliche Zwecke genutzt. Die Ergebnisse der Befragungen werden ausschließlich in anonymisierter Form dargestellt, so dass niemand aus den Ergebnissen erkennen kann, von welcher Person diese Angaben gemacht worden sind. Die Zusammenführung der Angaben aus mehreren Befragungen erfolgt über eine Codenummer, also ohne Namen und Adresse.

Selbstverständlich ist die Teilnahme an allen Befragungen freiwillig, und es entstehen Ihnen keine Nachteile, wenn Sie sich nicht beteiligen. Sie können auch jederzeit Ihr Einverständnis zur Teilnahme ohne Angabe von Gründen widerrufen. Bitte wenden Sie sich dazu an das infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH (Friedrich-Wilhelm-Straße 18, 53113 Bonn, Telefon (kostenfrei): 0800 66 47 436, E-Mail: [neps7@infas.de](mailto:neps7@infas.de)). Ihre Adressdaten werden dann unwiderruflich gelöscht.

Bitte beachten Sie auch die Rückseite dieser Erklärung mit weiteren Informationen.

Die Einhaltung der Datenschutzbestimmungen wird in den jeweiligen Zuständigkeitsbereichen kontrolliert von:

**Brigitte Bogensperger**

Anspruchspartnerin für den  
Datenschutz  
Koordinationsstelle der NEPS-Studie  
Otto-Friedrich-Universität Bamberg

**Martin Fuchs**

Datenschutzbeauftragter  
HIS Hochschul-Informationssystem GmbH, Hannover

**Elisabeth Roß**

Datenschutzkoordinatorin  
Institut für Arbeitsmarkt- und  
Berufsforschung, Nürnberg

**Dr. Jacob Steinwede**

Datenschutzbeauftragter  
infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

## Was geschieht mit Ihren Angaben?

- Unabhängig davon, ob Ihre Daten durch einen Fragebogen schriftlich erhoben werden, Sie ein Telefoninterview mit infas führen oder einen Online-Fragebogen beantworten – Ihre Angaben werden im Computer immer ohne Ihren Namen und Ihre Anschrift gespeichert.
- Die Namen und Adressen erhalten nur infas, Bonn, und das IAB, Nürnberg. Sie werden jedoch strikt getrennt von den Befragungen und nur bis zum Abschluss der NEPS-Studie bzw. Widerruf Ihrer Einverständniserklärung gespeichert. Danach werden sie gelöscht.
- Alle Daten der Erhebungen werden ohne Namen und Adresse ausgewertet. Der Computer zählt z. B. alle Antworten zur gewünschten Hochschule aus (s. Beispiel) und errechnet daraus die Prozentergebnisse.
- Das Gesamtergebnis und die Ergebnisse für Teilgruppen (z. B. Männer, Frauen) werden in Tabellenform ausgedruckt. Angaben einzelner Personen sind nicht erkennbar.

Beispiel:

Konnten Sie das Studium an der Hochschule beginnen, an der Sie ursprünglich studieren wollten?

Ja  1

Nein  2

Ich hatte keine besonderen Ortswünsche  3

Tabelle: Studienaufnahme an der Wunschhochschule (Anteil in %)

	Gesamt	Männer	Frauen
Ja	76	81	71
Nein	16	11	21
Kein besonderer Hochschulwunsch	8	8	8
<b>Insgesamt</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>

## In jedem Falle gilt:

Ihre Teilnahme an den Befragungen ist **freiwillig**. Es ist selbstverständlich, dass alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten werden.

Sie können sich darauf verlassen, dass wir

- Ihren Namen und Ihre Anschrift nicht mit Ihren Befragungsdaten zusammen verarbeiten oder zusammenführen,
- Ihren Namen und Ihre Anschrift streng vertraulich behandeln und nicht an Dritte weitergeben,
- keine Einzeldaten, die einen Rückschluss auf Ihre Person zulassen, an Dritte weitergeben,
- alle Daten ausschließlich zu Forschungszwecken nutzen werden,
- bei Widerruf Ihrer Teilnahme Ihren Namen und Ihre Adresse sofort löschen werden.

Bei Fragen zum Datenschutz und Adressänderungen können Sie sich wenden an:

infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH, Postfach 240101, 53113 Bonn  
 Telefon: 0800 66 47 436 (kostenfrei), E-Mail: neaps7@infas.de

## NEPS7-Informationsbroschüre

**Warum ist Ihre Teilnahme wichtig?**

Die NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ ist das größte Bildungsforschungsprojekt, das hierzulande jemals durchgeführt wurde. Die NEPS-Studie besteht aus mehreren Teilstudien, deren Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den verschiedensten Altersgruppen und Gesellschaftsschichten stammen. So gibt es neben der Befragung von Studierenden auch Erhebungen bei Familien mit Kleinkindern, in Kindergärten und Schulen, bei Auszubildenden oder Erwerbstätigen.

Die Teilstudie „Hochschulstudium und Übergang in den Beruf“ läuft bereits seit 2010 und Sie als Teilnehmerin oder Teilnehmer sind nun schon im dritten Jahr dabei. Dafür ganz herzlichen Dank!

Jetzt geht es mit der nächsten Befragung zu Ihrem Bildungsverlauf und Lebensweg weiter. Damit die NEPS-Studie langfristig funktioniert, sind wir auf Ihre weitere Mitarbeit angewiesen – egal, ob Sie noch studieren, das Studium mittlerweile abgeschlossen haben oder sich ohne Hochschulabschluss neuen Aufgaben widmen. Denn nur, wenn alle ausgewählten Personen regelmäßig teilnehmen, können wir aufschlussreiche Erkenntnisse über Bildungs- und Erwerbsverläufe in Deutschland gewinnen.

**NEPS**  
Bildungsverläufe in Deutschland

**NEPS-Teilstudie „Hochschulstudium und Übergang in den Beruf“**  
**Erste Ergebnisse**

GEFÖRDERT VOM  
  
Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



**Haben Sie noch Fragen?**  
**infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH**  
 Dr. Angela Prussog-Wagner  
 Postfach 24 01 01  
 53154 Bonn  
 Tel.: 0800 66 47 436 (kostenfrei)  
 E-Mail: [neps7@infas.de](mailto:neps7@infas.de)

**HIS Hochschul-Informationen-System GmbH**  
 Thomas Weiß  
 Gosertede 9  
 30159 Hannover  
 Tel.: 0511 1220 369  
 E-Mail: [neps@his.de](mailto:neps@his.de)

**NEPS-Studie**  
 Anna Kammerer  
 Otto-Friedrich-Universität Bamberg  
 96045 Bamberg  
 Tel.: 0951 863 3409  
 E-Mail: [info.neps@uni-bamberg.de](mailto:info.neps@uni-bamberg.de)

**Wir bedanken uns schon heute sehr herzlich für Ihre weitere Mitwirkung! Ohne Sie wäre die NEPS-Studie nicht möglich.**

Weitere Informationen finden Sie unter [www.neps-studie.de](http://www.neps-studie.de)



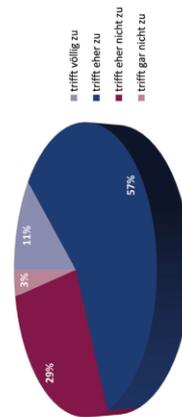
**Was ist bis jetzt passiert?**

Im Wintersemester 2010/2011 konnten wir einige tausend Studienanfängerinnen und Studienanfänger für die NEPS-Studie gewinnen. Seitdem wurden mehrere Erhebungen mit bis zu 18.000 Personen durchgeführt. Dabei haben Sie, liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer, uns viele wichtige Ereignisse und Erfahrungen berichtet. Nun möchten wir Ihnen Ergebnisse aus der Zeit zu Beginn Ihres Studiums präsentieren. Dieser erste Eindruck vom Studium kann sich natürlich inzwischen verändert haben. Um genau solche Veränderungen einzufangen, finden regelmäßig weitere Befragungen und Kompetenz-erhebungen statt.

**Mehrheitlich gute Vorbereitung auf das Studium**

Zu Beginn des Studiums trifft die Aussage „Insgesamt war ich gut auf das Studium vorbereitet“ für mehr als zwei Drittel aller Befragten eher oder völlig zu. Ihrer Meinung nach reichen auch die zu Studienbeginn vorhandenen Kenntnisse aus, um dem Lehrstoff des ersten Semesters bzw. Trimesters ohne größere Schwierigkeiten folgen zu können. Für ein Drittel hingegen trifft diese Aussage eher nicht oder gar nicht zu. Insbesondere hinsichtlich Arbeitstechniken – wie richtiges Zitieren, Protokoll einer Diskussion anfertigen, Experimente planen – und wissenschaftlicher Methoden fühlten sich die Befragten weniger gut vorbereitet.

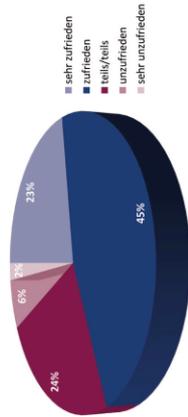
„Insgesamt war ich gut auf das Studium vorbereitet“



**Bei Studienbeginn zumeist hohe Studienzufriedenheit**

Etwa zwei Drittel aller befragten Studierenden (68 Prozent) sind mit dem Studium anfangs zufrieden oder sehr zufrieden. Lediglich 8 Prozent sind unzufrieden oder sehr unzufrieden. Dabei ist es unerheblich, ob sie an einer Universität oder einer Fachhochschule studieren. Auch zeigen sich hier nur geringe Unterschiede zwischen den Fachrichtungen.

Zufriedenheit mit dem Studium



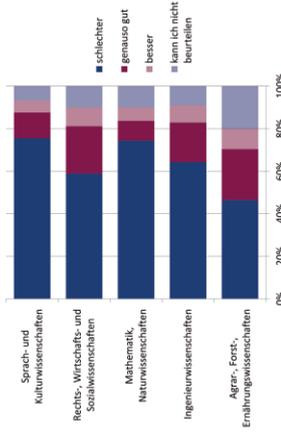
Die Zufriedenheit mit dem Studium ist unter anderem abhängig vom Grad der Integration der Studierenden an ihrer Hochschule. Haben sie zum Beispiel gute Kontakte zu ihren Kommilitoninnen und Kommilitonen oder den Lehrenden aufgebaut, ist die Zufriedenheit mit dem Studium tendenziell höher. Zufriedene Studierende denken deutlich seltener daran, das Studienfach zu wechseln oder das Studieren ganz aufzugeben.

**Antangs überwiegend positive Einschätzung der Berufsaussichten**

Ein Jahr nach Studienbeginn sind etwa 70 Prozent aller befragten Studierenden optimistisch und schätzen ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt nach Abschluss des Studiums als eher gut oder sehr gut ein, gleich, ob es um den Arbeitsmarkt in Deutschland oder im Ausland geht. Ein Fünftel unserer Befragten beurteilt die Arbeitsmarkt-aussichten als mittelmäßig. Nur 10 Prozent schätzen ihre berufliche Zukunft nach einem erfolgreich abgeschlossenen Studium als eher schlecht oder sehr schlecht ein.

Dabei werden die Arbeitsmarktchancen von Absolventinnen und Absolventen eines Bachelorstudiengangs gegenüber denjenigen eines Masterstudiengangs insbesondere in den Sprach- und Kulturwissenschaften sowie in der Mathematik und in den Naturwissenschaften als deutlich schlechter eingeschätzt. Nur eine Minderheit – je nach Fachrichtung zwischen 6 und 10 Prozent – glaubt an bessere Arbeitsmarktchancen mit einem Bachelorabschluss.

Einschätzung der Arbeitsmarktchancen mit Bachelorabschluss im Vergleich zum Masterabschluss nach Fachrichtung



**Anschreiben zur Ermittlung der aktuellen Telefonnummer  
bei nicht erreichten Zielpersonen – E-Mail**

**Betreff: Befragung „Hochschulstudium und Übergang in den Beruf“ der NEPS-Studie- <LFD>**

Sehr geehrter Herr <Nachname>, / Sehr geehrte Frau <Nachname>,

für unsere wissenschaftliche Untersuchung „Hochschulstudium und Übergang in den Beruf“ im Rahmen der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ haben wir Sie vor kurzem angeschrieben und Sie um Ihre erneute Teilnahme an einem telefonischen Interview gebeten. Für die Mitwirkung an diesem Interview werden wir uns mit einem Dankeschön in Höhe von zehn Euro erkenntlich zeigen.

Leider konnten wir Sie aber in den letzten Wochen nicht erreichen. Möglicherweise liegt uns auch Ihre derzeitige Telefonnummer nicht vor. Wir wären Ihnen deshalb sehr dankbar, wenn Sie uns so bald wie möglich Ihre aktuelle Telefonnummer übermitteln könnten. Falls Sie unter mehreren Anschlüssen erreichbar sind, teilen Sie uns doch bitte alle diese Rufnummern mit.

Auch wenn Sie sich zurzeit im Ausland aufhalten, würden wir das Interview sehr gerne mit Ihnen führen. Deshalb bitten wir Sie herzlich, uns die Telefonnummern mitzuteilen, unter denen Sie im Ausland erreichbar sind. Sollten Ihnen durch das Auslandsgespräch Kosten entstehen, werden wir diese selbstverständlich erstatten. Da wir Ihnen zum Ausgleich der entstandenen Kosten und als Dankeschön für die Interviewteilnahme einen Amazon-Gutschein übermitteln möchten, benötigen wir außerdem Ihre derzeitige E-Mail-Adresse.

Zur Übermittlung Ihrer aktuellen Kontaktdaten antworten Sie bitte einfach auf diese E-Mail oder senden Sie Ihre Antwort an [neps7@infas.de](mailto:neps7@infas.de)

Selbstverständlich werden Ihre persönlichen Daten streng vertraulich behandelt und nicht an Dritte weitergegeben. Ihre Teilnahme am telefonischen Interview ist freiwillig und alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes werden strikt eingehalten.

Für Rückfragen steht Ihnen bei infas Frau Dr. Angela Prussog-Wagner unter der Telefonnummer 0800 66 47 436 (aus Deutschland erreichbar und kostenfrei) oder per E-Mail unter [neps7@infas.de](mailto:neps7@infas.de) gerne zur Verfügung. Weiterführende Informationen zur NEPS-Studie finden Sie im Internet unter [www.neps-studie.de](http://www.neps-studie.de)

Wir bedanken uns bereits an dieser Stelle sehr herzlich für Ihre Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach, Projektleiter der NEPS-Studie, Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Dr. Hildegard Schaeper, Projektleitung HIS

Doris Hess, Bereichsleitung infas

---

infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH

Tel.: 0800 / 6647436 (kostenfrei)

Postfach 24 01 01  
53154 Bonn

Geschäftsführender Gesellschafter:  
Dipl.-Soz. Menno Smid  
Registergericht und Sitz der Gesellschaft: Bonn  
Handelsregisternummer: HRB 7010  
Ust-Id.Nr. DE174688157

411349 B78 /<lfd>/E7 CATI-Tel

## Anschreiben zur Ermittlung der aktuellen Telefonnummer bei nicht erreichten Zielpersonen – postalisch



Kleinkinder  
Kindergartenkinder  
Schülerinnen und Schüler  
Auszubildende  
Studierende  
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

Anrede  
Name  
Anschrift  
PLZ Ort

**NEPS**  
Bildungsverläufe in Deutschland



infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH

Postfach 24 01 01  
D-53154 Bonn

Tel.: 0800 66 47 436  
neps7@infas.de  
www.neps-studie.de

**infas** **HIS** Hochschul-  
Informations-  
System GmbH

Bonn, im <Monat> 2013

### Hochschulstudium und Übergang in den Beruf

Sehr geehrter Herr <Nachname>, / Sehr geehrte Frau <Nachname>,

für unsere wissenschaftliche Untersuchung „Hochschulstudium und Übergang in den Beruf“ im Rahmen der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ haben wir Sie vor kurzem angeschrieben und Sie um Ihre erneute Teilnahme an einem telefonischen Interview gebeten. Für die Mitwirkung an diesem Interview werden wir uns mit einem Dankeschön in Höhe von zehn Euro erkenntlich zeigen.

Leider konnten wir Sie aber in den letzten Wochen nicht erreichen. Möglicherweise liegt uns auch Ihre derzeitige Telefonnummer nicht vor. Wir wären Ihnen deshalb sehr dankbar, wenn Sie uns so bald wie möglich Ihre aktuelle Telefonnummer übermitteln könnten. Falls Sie unter mehreren Anschlüssen erreichbar sind, teilen Sie uns doch bitte alle diese Rufnummern mit.

Auch wenn Sie sich zurzeit im Ausland aufhalten, würden wir das Interview sehr gerne mit Ihnen führen. Deshalb bitten wir Sie herzlich, uns die Telefonnummern mitzuteilen, unter denen Sie im Ausland erreichbar sind. Sollten Ihnen durch das Auslandsgespräch Kosten entstehen, werden wir diese selbstverständlich erstatten. Da wir Ihnen zum Ausgleich der entstandenen Kosten und als Dankeschön für die Interviewteilnahme einen Amazon-Gutschein übermitteln möchten, benötigen wir außerdem Ihre derzeitige E-Mail-Adresse.

Zur Übermittlung Ihrer aktuellen Kontaktdaten können Sie

- unsere Telefonnummer 0800 66 47 436 (aus Deutschland erreichbar und kostenfrei) oder
- unsere E-Mail-Adresse neps7@infas.de nutzen.

Selbstverständlich werden Ihre persönlichen Daten streng vertraulich behandelt und nicht an Dritte weitergegeben. Ihre Teilnahme am telefonischen Interview ist freiwillig und alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes werden strikt eingehalten.

Für Rückfragen steht Ihnen bei infas Frau Dr. Angela Prussog-Wagner (unter der oben genannten Telefonnummer und E-Mail-Adresse) gerne zur Verfügung. Weiterführende Informationen zur NEPS-Studie finden Sie im Internet unter [www.neps-studie.de](http://www.neps-studie.de)

Wir bedanken uns bereits an dieser Stelle sehr herzlich für Ihre Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach

Projektleiter der NEPS-Studie  
Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Dr. Hildegard Schaeper

Projektleiterin Studierende  
HIS Hochschul-Informations-System GmbH,  
Hannover

Doris Hess

Bereichsleiterin Sozialforschung  
infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

## CATI-Dankschreiben – postalisch mit Incentive 10 Euro in bar



infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

Anrede  
Name  
Anschrift  
PLZ Ort



gefördert von  
Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH

Postfach 24 01 01  
D-53154 Bonn

Tel.: 0800 66 47 436  
neps7@infas.de  
www.neps-studie.de



Bonn, im <Monat> 2013

**Hochschulstudium und Übergang in den Beruf**

Sehr geehrter Herr <Nachname>, / Sehr geehrte Frau <Nachname>,

vor kurzem haben Sie erneut an einem telefonischen Interview im Rahmen der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ teilgenommen. Wir danken Ihnen ganz herzlich, dass Sie sich die Zeit für das Gespräch genommen haben, und hoffen, dass es auch für Sie interessant gewesen ist.

**Als Dankeschön für Ihre Unterstützung übermitteln wir Ihnen hiermit die angekündigten zehn Euro.**

Damit wir Sie bei der nächsten Befragung wieder erreichen können, möchten wir Sie bitten, uns über Änderungen Ihrer Kontaktdaten (Name, Anschrift, E-Mail-Adresse oder Telefonnummer) zu informieren. Sie können dazu

- unsere kostenfreie Telefonnummer 0800 66 47 436 oder
- unsere E-Mail-Adresse neps7@infas.de nutzen.

Selbstverständlich können Sie sich auch bei allen Fragen oder Anmerkungen zur Studie an uns wenden. Hier steht Ihnen als Ansprechpartnerin Frau Dr. Angela Prussog-Wagner gerne zur Verfügung. Ausführliche Informationen über das Forschungsprojekt finden Sie auf der Homepage der NEPS-Studie unter [www.neps-studie.de](http://www.neps-studie.de)

Vielen herzlichen Dank!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach  
Projektleiter der NEPS-Studie  
Otto-Friedrich-Universität Bamberg

**Anlage: 10 Euro**

Dr. Hildegard Schaeper  
Projektleiterin Studierende  
HIS Hochschul-Informations-System GmbH,  
Hannover

Doris Hess  
Bereichsleiterin Sozialforschung  
infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

411349/B59/CATI-D

**CATI-Dankschreiben – per E-Mail (ZP im Ausland)  
mit Incentive 20 Euro-Gutschein**

**Betreff: Befragung „Hochschulstudium und Übergang in den Beruf“ der NEPS-Studie- <LFD>**

Sehr geehrter Herr <Nachname>, / Sehr geehrte Frau <Nachname>,

vor kurzem haben Sie erneut an einem telefonischen Interview im Rahmen der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ teilgenommen. Wir danken Ihnen ganz herzlich, dass Sie sich die Zeit für das Gespräch genommen haben, und hoffen, dass es auch für Sie interessant gewesen ist.

Als Dankeschön für Ihre Unterstützung übermitteln wir Ihnen hiermit die angekündigten zehn Euro in Form eines Amazon-Gutscheins. Da wir das Telefoninterview mit Ihnen im Ausland geführt haben und Ihnen dabei möglicherweise Kosten entstanden sind, erhalten Sie zusätzlich eine pauschale Kostenerstattung in Höhe von zehn Euro. Der Amazon-Gutschein hat damit insgesamt einen Wert von 20 Euro.

Gutscheincode: << einblenden>>

Unter <http://www.amazon.de> können Sie diesen Gutschein einlösen.

Damit wir Sie bei der nächsten Befragung wieder erreichen können, möchten wir Sie bitten, uns über Änderungen Ihrer Kontaktdaten (Name, Anschrift, E-Mail-Adresse oder Telefonnummer) zu informieren. Sie können dazu unsere Telefonnummer 0800 66 47 436 (aus Deutschland erreichbar und kostenfrei) oder unsere E-Mail-Adresse [neps7@infas.de](mailto:neps7@infas.de) nutzen.

Selbstverständlich können Sie sich auch bei allen Fragen oder Anmerkungen zur Studie an uns wenden. Hier steht Ihnen als Ansprechpartnerin Frau Dr. Angela Prussog-Wagner gerne zur Verfügung. Ausführliche Informationen über das Forschungsprojekt finden Sie auf der Homepage der NEPS-Studie unter [www.neps-studie.de](http://www.neps-studie.de)

Vielen herzlichen Dank!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach, Projektleiter der NEPS-Studie, Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Dr. Hildegard Schaeper, Projektleitung HIS

Doris Hess, Bereichsleitung infas

---

infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH

Tel.: 0800 / 6647436 (kostenfrei)

Postfach 24 01 01  
53154 Bonn

Geschäftsführender Gesellschafter:  
Dipl.-Soz. Menno Smid  
Registergericht und Sitz der Gesellschaft: Bonn  
Handelsregisternummer: HRB 7010  
Ust-Id.Nr. DE174688157

411349 B78 /<lfd>/E7 D-Aus